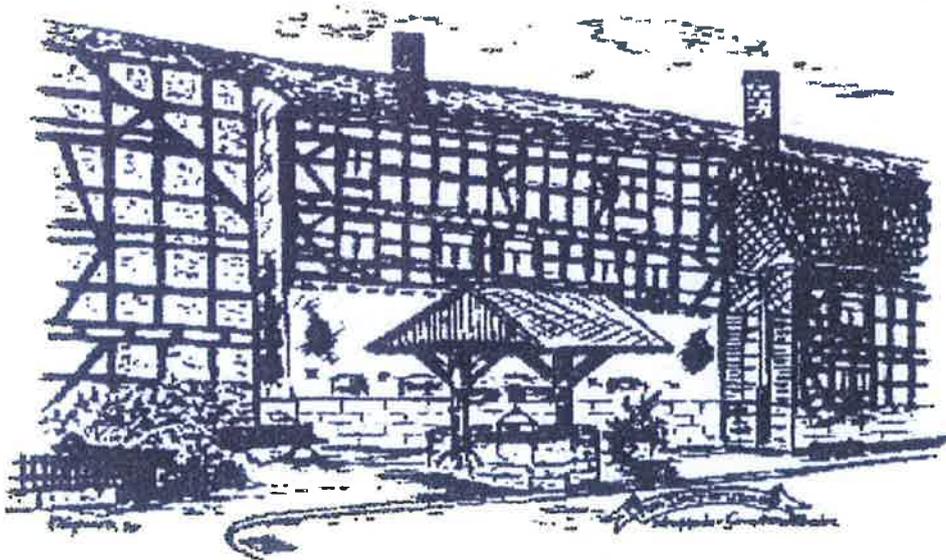


30 Jahre

Heimat und Verschönerungsverein Großseelheim e. V.



Mit
9. Brunnenfest
am 19. und 20. August 2000

Grüßwort des 1. Vorsitzenden



Liebe Gäste, Mitbürger und Vereinsmitglieder,
der Heimat - und Verschönerungsvereins Großseelheim feiert am 19. und 20. August 2000 in Verbindung mit dem 9. Brunnenfest das 30 jährige Bestehen des Vereins, hierzu darf ich Sie alle recht herzlich willkommen heißen.

In den zurückliegenden 30 Jahren seit Gründung des Vereins am 14. Juli 1970 haben die Vereinsmitglieder mit großem ehrenamtlichen Engagement erheblich zur Verschönerung des Ortsbildes von Großseelheim beigetragen. So wurden die Ortseingangsbereiche durch Bepflanzung und das Aufstellen von Ortseingangstafeln neu gestaltet. Ebenfalls hat sich der Verein bei der Friedhofserweiterung sowie bei der Gestaltung des Kirchenzuganges beteiligt. Für unsere jüngsten Mitbewohner wurde der Spiel und Bolzplatz " Unter dem Teich " angelegt.

Die Anlage des Dorfbrunnens wurde umgestaltet und auf Initiative des Vereins wurde die Straßenbezeichnung von " In der Ecke " auf " Am Dorfbrunnen " umbenannt.

Im Ort wurden die Buswartehallen "Schönbacher Straße" und "An der Bach" durch Eigenleistung von Vereinsmitgliedern und finanzieller Unterstützung der Stadt Kirchhain errichtet und gestaltet.

Als große Herausforderung an Eigenleistung ist im Besonderen die Sanierung des Brunnetschen Anwesens zu einem Heimatmuseum. Diese Sanierungsarbeiten wurden über einen Zeitraum von drei Jahren unter Mithilfe der Stadt Kirchhain durchgeführt. Mit Fug und Recht dürfen wir behaupten, daß das Heimatmuseum Großseelheim zu einem Schmuckstück des Ortes geworden, und nicht nur in Großseelheim sondern auch im weiten Umkreis bekannt ist. Die Unterhaltung des Museums, der weitere Ausbau und die Erweiterung der Ausstellung erfordern auch weiterhin viel Engagement der Vereinsmitglieder.

In Bereich der Dornhecke wurde durch die Vereinsmitglieder ebenfalls mit Hilfe der Stadt Kirchhain ein Grillplatz mit Schutzhütte geschaffen. Die Grillplatzanlage wird in der alljährlichen Grillsaison von vielen Großseelheimern, aber auch von Auswärtigen Personen zu Familien und Vereinsfesten genutzt.

Das große Engagement der Vereinsmitglieder wurde durch die Erfolge bei dem Wettbewerb " Unser Dorf soll schöner werden " belohnt. Als größten Erfolg sei hier nur die Verleihung der Bronzeplakette auf Bundesebene neben vielen anderen Platzierungen erwähnt. Mit diesen Ehrungen wurde das ganze Dorf für seine Unterstützung belohnt.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Vereinsmitgliedern, die in der Vergangenheit durch ihr Engagement den Verein zu dem gemacht haben, was er heute ist.

Bedanken möchte ich mich bei den Helfer und Helferinnen, die sich zur Aufgabe gemacht haben das zu erhalten, was unsere Vorgänger in mühsamer Arbeit aufgebaut haben, bei den Gremien der Stadt Kirchhain und hier insbesondere bei Herrn Bürgermeister a. D. Heinrich Röder sowie unserm derzeitigen Bürgermeister Herrn Klaus Hesse, die uns bei allen Vereinsvorhaben unterstützt haben.

Ferner möchte ich mich bei allen Vereinen, Betrieben und sonstigen Institutionen bedanken, die sich aktiv an der Gestaltung des Festes sowie an der Sonderausstellung beteiligen.

Den Anwohnern und Grundstückseigentümern am "Marburger Ring" möchte ich Dank sagen für Ihr Verständnis und Entgegenkommen, so daß wir das Fest wie geplant, durchführen können, auch wenn dies zu persönlichen Einschränkungen der Anwohner führen kann.

Ich wünsche uns allen ein paar gemütliche und gesellige Stunden und dem Fest einen guten Verlauf.

Günter Böh
1. Vorsitzender
Heimat - und Verschönerungsverein

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Günter Böh', written over a white background.

Vorwort des Bürgermeisters der Stadt Kirchhain



Der Heimat - und Verschönerungsverein Großseelheim e.V feiert vom 19. Bis 20.08.2000 zusammen mit dem 9. Dorfbrunnenfest sei 30- jähriges Vereinsjubiläum. Die Stadt Kirchhain gratuliert hierzu ganz herzlich und wünscht dem Verein für die Zukunft alles Gute.

30 Jahre ehrenamtlicher Einsatz des Vereins für die Allgemeinheit hat den Stadtteil Großseelheim und darüber hinaus auch die Stadt Kirchhain geprägt und zu einem Aushängeschild gemacht.

Gemeinschaftsgeist, Zusammengehörigkeitsgefühl und Kameradschaft zeichnen den Heimat- und Verschönerungsverein Großseelheim aus und bilden Grundlage für die gemeinsame Arbeit. Dies wird auch deutlich durch die Sonderausstellung am 20.08.2000 mit dem Motto " Großseelheim stellt sich dar", bei der sich in der Straße " Marburger Ring" neben Handwerk und Brauchtum auch ortsansässige (Computer-) Betriebe präsentieren werden.

Die Vereinstätigkeit wird durch ehrenamtliches Engagement getragen und trägt zur Brauchtums- und Traditionspflege, Kulturförderung und Ortsverschönerung bei. So konnte Großseelheim im Wettbewerb " Unser Dorf soll schöner werden" neben dem 1. und 2. Landessieger-Titeln im Jahr 1985 sogar den 3. Platz auf Bundesebene erreichen.

Der große ehrenamtliche Einsatz zeigt/e sich u. a. auch bei der Errichtung , Unterhaltung und Betreuung des Heimatmuseums und des Grillplatzes, wo u.a. beachtliche Eigenleistungen erbracht wurden

Mein herzlicher persönlicher Dank gilt allen Mitgliedern, FreundInnen und HelferInnen für die geleistete Arbeit.

In diesem Sinne wünsche ich dem Heimat- und Verschönerungsverein Großseelheim alles Gute und allen Gästen und Besuchern angenehme Stunden.

A handwritten signature in blue ink, which reads "Klaus Hesse". The signature is written in a cursive, flowing style.

Kirchhain im Juli 2000

Klaus Hesse
Bürgermeister der Stadt Kirchhain

Samstag 19. August 2000

Ab 19⁰⁰ Uhr im Festzelt am Dorfbrunnen

Eröffnungslied des Singkreises des Heimat und Verschönerungsvereins

Musikalische Einlage Posaunenchor Großseelheim

Begrüßung der Festgemeinde durch den 1. Vorsitzenden HVG

Liedvortrag Chorgemeinschaft Großseelheim

Grußwort von Schirmherr Bürgermeister Klaus Hesse

Grußworte Gäste

Musikalische Einlage Posaunenchor Großseelheim

Ehrung der Gründungsmitglieder

Musik und Tanz mit der Tanzkapelle Philipp Kratz

Sonntag den 20. August 2000
Im Festzelt " Am Dorfbrunnen"

9.45 Festgottesdienst im Festzelt

11⁰⁰ Frühschoppen im Festzelt
mit Beteiligung von:
Musikschule Fröhlich
Kindervolkstanzgruppe Großseelheim

Musik und Tanz mit der Tanzkapelle Philipp Kratz

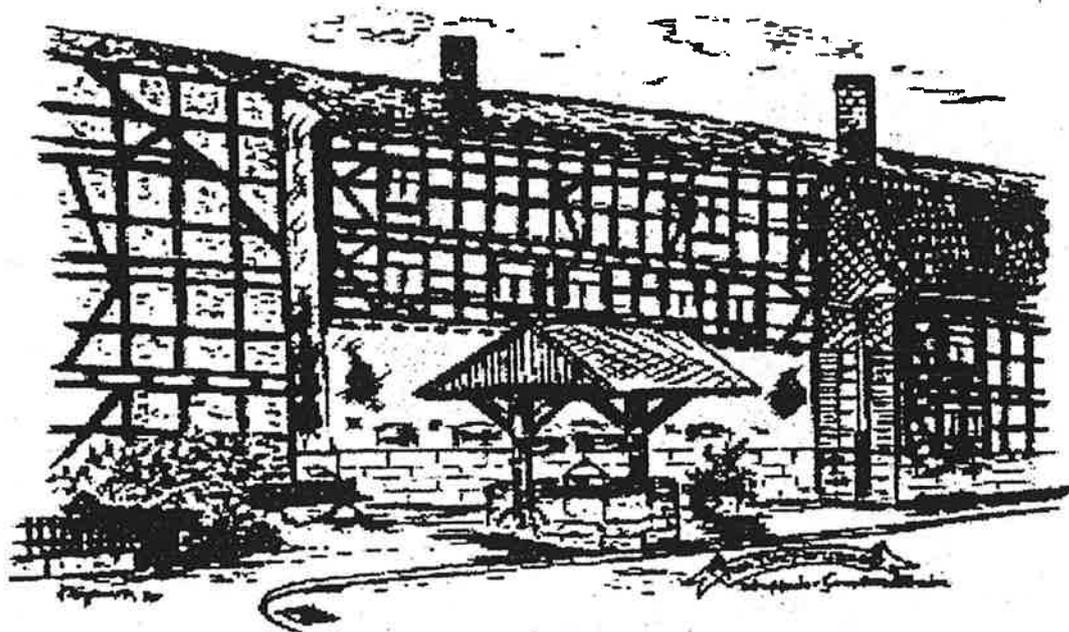
Taufe von Neubürgern am Dorfbrunnen

Ab 12⁰⁰ Sonderausstellung " Großseelheim stellt sich dar" in der Straße Marburger Ring und angrenzenden Liegenschaften

**Programm zum 30 jährigen Bestehen des Heimat und
Verschönerungsverein Großseelheim e.V**

**Samstag den 19. August 2000 und
Sonntag den 20. August 2000**

" Am Dorfbrunnen "



Mitwirkende:

**Posaunenchor Großseelheim
Chorgemeinschaft Großseelheim
Volkstanzgruppe Großseelheim
Musikschule Fröhlich
Singkreis des Heimat und Verschönerungsvereins**

Grüßwort des Ortsvorstehers Großseelheim



Ich freue mich mit dem Jubiläumsverein darüber, dass der 30-ste Geburtstag des Heimat -und Verschönerungsvereins im Rahmen eines Brunnenfestes gefeiert wird. Denn Brunnenfeste mitten in Großseelheim üben eine ganz besondere Anziehungskraft aus, zumal sich diesmal viele Vereine, Betriebe und Gruppen aktiv beteiligen und präsentieren.

Als Ortsvorsteher habe ich Dank für 30 -jährige gemeinnützige Arbeit zum Wohle Großseelheims zu sagen. Denn der Jubiläumsverein hat das Aussehen und damit auch das Ansehen unseres Ortes wesentlich mitgestaltet und mitgeprägt.

Das ist kein leerer Spruch!

Vielmehr haben das höchste staatliche Stellen bestätigt. Denn Großseelheim wurde zweimal hessischer Landessieger beim Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ und erhielt eine Bronzemedaille vom Bund.

Der Verein hat aber in den 30 Jahren seines Bestehens nicht nur verschönert. Vielmehr hat er sich ebenfalls mit großem Erfolg einem zweiten Vereinsziel verschrieben, das da heißt: Pflege des Brauchtums. Sichtbares Zeichen dafür ist das über unsere Grenzen hinaus bekannte Heimatmuseum. Diese Einrichtung wurde mit einem hohen Maß an ehrenamtlichem Engagement geschaffen. Die prächtigen Ausstellungsstücke werden liebevoll gepflegt und ständig ergänzt. Mit Vorführungen werden alte Sitten und Gebräuche wach gehalten.

So ist das Heimatmuseum nicht nur ein Ort für historisch Interessierte, sondern auch für Schulklassen und andere Gruppen geworden, die Einblick in des Alltagsleben unserer Vorfahren nehmen wollen.

Namens des Ortsbeirates spreche ich dem Vereins für seine Verdienste um Großseelheim Dank und Anerkennung gleichermaßen aus.

Möge das Fest ein voller Erfolg werden.

Alle Gäste aus nah und fern heiße ich herzlich willkommen!

Helmut Hofmann

Ortsvorsteher

Grußwort des Ehrenvorsitzenden des Heimat und Verschönerungsvereins



Der Heimat und Verschönerungsverein Großseelheim eV feiert am 19-20. August sein 30 -jähriges Vereinsbestehen. Für unseren Verein eine stolze Bilanz.

Als im Januar 1970 die Idee geboren wurde, in Großseelheim einen Verschönerungsverein zu gründen und am 14. Juli 1970 die Gründung vollzogen wurde, mangelte es nicht an kritischen Stimmen. In den folgenden Jahren wurden im Ort nach und nach Ruheplätze geschaffen, Ruhebänke aufgestellt und die Ortseingänge hergerichtet. So gewannen wir immer mehr Mitglieder und Freunde. Nach und nach wagten wir uns an größere Arbeiten. So wurde "Unter dem Teich" ein Spiel und Bolzplatz angelegt. Ab 1977 widmeten wir uns mehr und mehr der Heimat und Trachtenpflege. Das führte auch zur Gründung des " Sing und Handarbeitskreises", dem sich viele Frauen anschlossen und eine Gruppe im Heimat und Verschönerungsverein wurden.

An dem Wettbewerb " Unser Dorf soll schöner werden" nahmen wir in 1977 das erste mal teil und wurden gleich zweiter Landessieger. In der Jahreshauptversammlung 1978 wurde der Verein in " Heimat und Verschönerungsverein " umbenannt. Die Vorbereitungen für den Bau des Grillplatzes liefen an und es kam viel Arbeit auf die Mitglieder zu. 1978 wurden wir erster Landessieger im " Wettbewerb unser Dorf soll schöner werden". 1979 wurde der Grillplatz eingeweiht. 1979 lief der dritte Wettbewerb an und wir wurden wieder zweiter Landessieger in dem Wettbewerb. Auf Antrag des Vereins erwarb in 1980 die Stadt Kirchhain das Brunnetsche Anwesen, das von 1981 bis 1984 in ein Heimatmuseum umgebaut und am 16 u. 17 Juni 1984 eingeweiht wurde. Bei dem Wettbewerb " Unser Dorf soll schöner werden" 1983/84 wurden wir wieder erster Landessieger. Durch die vielen Erfolge bei den Wettbewerben nahmen wir am Bundesentscheid teil und errangen dabei die Bronzeplakette für den dritten Platz. In einer Feierstunde während der "Grünen Woche" 1986 in Berlin wurde die Ehrung vorgenommen. Viele Großseelheimer waren als Gäste dabei. Weiter Arbeiten in den nächsten Jahren waren die Mithilfe bei der Friedhofserweiterung, die Gestaltung und Bepflanzung des Kirchhofes und der Bau der Buswartehallen in der Schönbacherstraße und am Marburger Ring. Viel Arbeit wurde in den dreißig Jahren geleistet und ich möchte Dank sagen all denen, die dabei mitgeholfen haben. Gedenken wollen wir denen, die nicht mehr unter uns weilen und denen der Verein viel zu danken hat.

Zur 30-Jahrfeier des Heimat und Verschönerungsvereins Großseelheim entbiete ich allen unseren Gästen ein herzliches Willkommen, ein gutes Gelingen des Festes und ein paar schöne Stunden in Großseelheim.

Großseelheim im August 2000

Konrad Nau
Ehrenvorsitzender des
Heimat und Verschönerungsvereins Großseelheim

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'K. Nau'.

Die Gründung des Verschönerungsvereins

Die Anregung zur Gründung eines Verschönerungsvereins wurde am 14. Mai 1970 durch die heutigen Ehrenvorsitzenden Konrad Nau und seinen Freunden von der SPD Eduard Vogl, Ludwig Nau und Heinrich Kreider II ins Leben gerufen.

In die Gastwirtschaft Stöcker wurde für den 26. Mai 1970 eingeladen:
Abschrift der Einladung vom 14.5.1970:

Sozialdemokratische Partei
Deutschlands
Unterbezirk Marburg - Land
Ortsverein Großseelheim

355 Marburg, den 14.5.1970
Haspelstraße 1
Tel. 06421/23738

An die
Gemeindevertretung, die Lehrerschaft, den Kirchenvorstand,
den Elternbeirat, sowie an sämtliche Vereinsvorstände
der Gemeinde Großseelheim

Betr. : Gründung eines Verschönerungsvereines für den Bereich der
Gemeinde Großseelheim

Einladung

Hiermit laden wir zu der am
Dienstag, den 26. Mai 1970 um 20.30 Uhr,
in der Gastwirtschaft Stöcker, Großseelheim

stattfindenden Zusammenkunft recht herzlich ein.
Vorgesehen ist die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft mit dem
Ziel, einen Verschönerungsverein zu gründen.
Der SPD-Ortsverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, alle Großseel-
Heimer aufzurufen, an der Verschönerung des Ortsbildes mitzuwirken.
In erster Linie soll denjenigen Gelegenheit gegeben werden, die seit
Langem an einem solchen Zusammenschluß interessiert sind.

Tagesordnung: 1. Wahl einer Arbeitsgemeinschaft
2. Verschiedenes

Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen. Besonders bitten wir die
Vorsitzenden, denen eine Einladung zugeht, ihrem gesamten Vorstand
von der Einladung Kenntnis zu geben.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Konrad Nau
1. Vorsitzender

An diesem Abend wurde das Ziel eine Arbeitsgruppe zur Bildung eines Verschönerungsvereins zu gründen
verwirklicht. Als Vorsitzender wurde Konrad Nau und als Sprecher dieser Gruppe Heinrich Kreider gewählt.
Der Arbeitsgruppe gehörten weiter an: Eduard Vogl, Ludwig Nau, Heinrich Kreider II, Dr. Gottfried Buchholz,
Konrad Löber, Gerd Pabst, Herrmann Schröder, Pfarrer Kupfernagel, Adam Fus und Lehrer Lehmann. Diese
Arbeitsgruppe rief am 14. Juli 1970 eine Bürgerversammlung in die Gaststätte Stöcker ein.

Abschrift der Einladung vom 09. Juli 1970

An alle Einwohner
in Großseelheim

Einladung

Zu einer Bürgerversammlung
Am Dienstag den 14. Juli 1970 um 20.15 Uhr im Gasthaus Stöcker

Zur Gründungsversammlung des Verschönerungsvereins
laden wir hiermit alle Bürger der Gemeinde Großseelheim
recht herzlich ein.

- Tagesordnung:
1. Begrüßung und Bericht über die Arbeit des vorbereitenden Ausschusses
 2. Lichtbildervortrag über Möglichkeiten zur Dorfverschönerung
es spricht Oberlandwirtschaftsrat Bohl von der Landwirtschaftsschule Marburg.
 3. Gründung des Verschönerungsvereins.
 4. Wahl des Vorstandes.
 5. Verschiedenes

Mit freundlichen Gruß
Die vorbereitende Arbeitsgruppe
Gez. H. Kreider

Die angefügte Beitrittserklärung kann vor oder während der Gründungsversammlung abgegeben werden.

Zur Gründungsversammlung waren 34 Personen erschienen, die sämtlich ihren Beitritt zum Verschönerungsverein erklärten; außerdem lagen weitere 15 schriftliche Anmeldungen vor. In dem Protokoll der Gründungsversammlung heißt es, daß am 17. Juni eine Ortsbegehung stattfand und daran gedacht sei, die Ortseingänge in Richtung Kirchhain, Schönbach und Marburg aufzuräumen und an einigen Stellen der Gemarkung Ruhebänke aufzustellen. Es kam zur Vorlage des Entwurfs einer Satzung für den Verschönerungsverein, die von Konrad Nau, Konrad Löber und Pfarrer Kupfernagel erstellt war. Dieser Entwurf wurde nur in wenigen Punkten geändert. Somit war die Gründung des Verschönerungsvereins erfolgt. Auf Grund der angenommenen Satzung wurde ein Vorstand gewählt. Als Wahlleiter wird Konrad Nau gewählt, der vorher den Vorschlag zum 1. Vorsitzenden abgelehnt hatte.

Gewählt wurden:

1. Vorsitzender Dr. Buchholz
 1. stellvertretender Vorsitzender Heinrich Kreider I
 2. Vorsitzender Gerhard Pabst
- Schriftführer Pfarrer Kupfernagel
Kassierer Herrmann Schröder

Kassenprüfer Eduard Vogl und Adam Fus

Unter Punkt verschiedenes wurde der Beitrag festgelegt. Ab 1.10. 1970 gilt der Betragssatz: 1,- DM erstes Mitglied im Haushalt, jedes weitere Mitglied 0,50 DM im Monat.

Die Gründungsmitglieder:

Eduard Vogl
Ludwig Nau
Adam Fus
Josef Fichtner
Friedhelm Kupfernagel

Heinrich Kreider
Konrad Löber
Konrad Nau
Gerhard Pabst
Rudolf Lehmann

Gottfried Buchholz
Herrmann Schröder
Heinrich Kreider
Hendrik Spoelstra
Konrad Herbener

Die Jahre von 1971 - 1973

In den Jahren 1971 bis 1973 wurden die Ortseingänge von Großseelheim durch die Mitglieder des Verschönerungsvereins von Grund auf neu gestaltet. Dazu war es erforderlich, daß die alte Erde abgefahren wurde, Mutterboden mußte aufgefüllt und die Anlagen neu eingesät werden. Es wurden Blumenkübel und Ruhebänke aufgestellt, Bäume Sträucher und Blumen gepflanzt. Innerhalb des Dorfes wurden insgesamt 16 Anlagen mit 24 Ruhebänken angelegt. Schwerpunkte der Arbeiten waren auch der Kirchhof und der Friedhof, wo viele Bäume und Sträucher auf Kosten des Vereins gekauft und gepflanzt wurden. In der Jahreshauptversammlung am 10. März 1973 gab der seitherige Vorsitzende Dr. Buchholz das Amt des 1. Vorsitzenden wegen Arbeitsüberlastung ab. Der neue Vorstand wurde wie folgt gewählt:

1. Vorsitzender Konrad Löber
2. Vorsitzender Gerhard Pabst
3. Vorsitzender Ludwig Bamberger
1. Schriftführer Dr. Buchholz
2. Schriftführer Adam Fus

Kassierer Hermann Schröder

Unterkassierer bzw. Bezirkswarte: Konrad Nau, Heinrich Bingel, Martin Sturm, Ludwig Nau, Eduard Vogl, Heinrich Müller, Ludwig Bamberger, Hans Schwick.

Mitgliederstand am 10. März 1973 212 Mitglieder.

Die Jahre 1974 - 1978

In diesen Jahren wurden die Verschönerungsarbeiten im Dorf weiter fortgeführt. Es wurden überall im Ort Bäume und Sträucher gepflanzt und die vorh. Anlagen mußten gepflegt werden. Im Jahr 1974 wurde erstmals ein Dorffest gefeiert um dem Verein ein finanzielles Polster zu schaffen. Die Mitgliederbeiträge reichten für die vielen Investitionen nicht mehr aus. Der Spiel und Sportplatz "Unterm Deich" wurde vom Verein gebaut. Dieser Platz war schon fast zum Müllplatz geworden. Aller Unrat mußte abgefahren werden., der Platz wurde eingeebnet und mit feinem Schotter abgedeckt. Der untere Teil wurde zum Bolzplatz mit zwei Toren ausgebaut. Im oberen Teil wurde der Spielplatz mit Sandkasten und Spielgeräten hergerichtet. Der gesamte Platz wurde eingezäunt und an dem Bachgraben wurden Büsche und Sträucher gepflanzt. In der Jahreshauptversammlung am 15. Januar 1977 wurde der Antrag gestellt an den Wettbewerben " Unser Dorf soll schöner werden" teilzunehmen., die Mehrheit hat sich für eine Teilnahme entschieden.

Bei der Jahreshauptversammlung am 15. Januar 1977 wurde Vorstandswahlen erforderlich. Der bisherige 1. Vorsitzende Konrad Löber lehnte eine Wiederwahl ab.

Der Vorstand wurde wie folgt neu gewählt:

1. Vorsitzender Konrad Nau
2. Vorsitzender Konrad Löber
3. Vorsitzender Josef Fichtner

Kassierer Ludwig Nau

Schriftführer Eduard Vogl

Unterkassierer und Fachbereater für den Wettbewerb wurden:

Willi Dastig, Ludwig Nau, Peter Michel, Ludwig Bamberger, Arthur Janoth, Konrad Herbener, Martin Sturm, Herrmann Holz, Heinrich Müller, Gerhard Pabst, Josef Richter, Konrad Nau I, Heinrich Kreider, Heinrich Schweinsberger.

Nach dieser Grubndsatzentscheidung wurden die Arbeiten im Ort noch umfangreicher.

In der Jahreshauptversammlung 1978 stand unter Tagesordnungspunkt 3 den Namen des Vereins " Verschönerungsverein" auf den Namen "Heimat - und Verschönerungsverin" umzubenennen. Man war sich einig, noch mehr für die Denkmal - und Brauchtumpflege sowie für die Ortsbilderhaltung zu tun. Weiterhin wurde der Beschluß gefaßt auch in diesem Jahr an dem Wettbewerb " Unser Dorf soll schöner werden" teilzunehmen.

Die Jahre 1979 - 1982

In der Jahreshauptversammlung am 20. Januar 1979 wurde der Vorstand neu gewählt:

1. Vorsitzender Konrad Nau
 2. Vorsitzender Heinrich Kreider I
 3. Vorsitzender Josef Fichner
- Kassierer Ludwig Nau
Schriftführer Eduard Vogl

Der seitherige 2. Vorsitzende Konrad Löber stellte sein Amt wegen Arbeitsüberlastung zur Verfügung. Als unterkassierer und Fachberater wurden gewählt: Hendrik Spoelstra, Ludwig Nau, Peter Michel, Ludwig Bamberger, Arthur Janoth, Konrad Herbener, Martin Sturm, Hermann Holz, Heinrich Müller, Gerhard Pabst, Heinrich Rose, Gerhard Mirschel, Christian Ludwig, Heinrich Kreider II, Leni Klingelhöfer, Gertrud Lesch, Margarete Klingelhöfer, Anna Nau.

Vom Ortsbeirat : Heinrich Schweinsberger, Konrad Nau I
Kassenprüfer Johannes Schröder, Ludwig Klingelhöfer

In der Jahreshauptversammlung am 17. Januar 1981 wurde der Vorstand neu gewählt:

1. Vorsitzender Konrad Nau
 2. Vorsitzender Heinrich Kreider I
 3. Vorsitzender Josef Fichtner
- Kassierer Ludwig Nau
Schriftführer Eduard Vogl

Unterkassierer und Fachberater: Hendrik Spoelstra, Ludwig Bamberger, Arthur Janoth, Ludwig Nau, Konrad Herbener, Martin Sturm, Peter Michel, Gerhard Mirschel, Ludwig Kraft, Gerhard Pabst, Heinrich Rose, Gerhard Mirschel, Werner Nikolaus, Christian Ludwig, Heinrich Kreider II, Leni Klingelhöfer, Maria Löber, Anna Nau, Margarete Nau, Margarete Klingelhöfer, Katharina Sprenger.

Vom Ortsbeirat Heinrich Schweinsberger, Konrad Löber.
Kassenprüfer Hermann Löber, Hermann Schröder

Die Jahre 1983 - 1985

In der Jahreshauptversammlung am 5. Februar 1983 wurde der Vorstand neu gewählt.

1. Vorsitzender Konrad Nau
 2. Vorsitzender Heinrich Kreider I
 3. Vorsitzender Josef Fichtner
- Kassierer Ludwig Nau
Schriftführer Werner Nikolaus

Der seitherige Schriftführer Edi Vogl stellte sein Amt aus Altersgründen zur Verfügung. Ihm wurde ein besonderer Dank ausgesprochen, weil er von Anfang an einer der Aktivsten im Verein war. Die Verantwortung über den Grillplatz übernahm er weiterhin, damit lag die Grillplatzbetreuung in guten Händen. Der erweiterte Vorstand und damit die aktivsten Helfer insbesondere bei den Wettbewerben waren: Hendrik Spoelstra, Peter Michel, Ludwig Bamberger, Arthur Janoth, Konrad Herbener, Martin Sturm, Hermann Holz, Ludwig Kraft, Gerhard Pabst, Heinrich Rose, Gerhard Mirschel, Christian Ludwig, Heinrich Kreider II, Leni Klingelhöfer, Margarete Klingelhöfer, Gertrud Lesch, Anna Nau, Marie Löber, Katharina Sprenger, Margarete Nau, Heinrich Schweinsberger, Konrad Löber.

Kassenprüfer : Hermann Löber und Hermann Schröder.

Im Juni 1983 wurde der Eintrag in das Vereinsregister vollzogen. Seitdem heißt der Verein "Heimat und Verschönerungsverein Großseeheim e.V." Gleichzeitig bekam der Verein die Gemeinnützigkeit zuerkannt.

In der Jahreshauptversammlung am 1. März 1985 gab der 1. Vorsitzende Konrad Nau aus gesundheitlichen Gründen un Arbeitsüberlastung sein Amt ab. Gewählt wurden:

1. Vorsitzender Werner Nikolaus
 2. Vorsitzender Konrad Nau
 3. Vorsitzender Josef Fichtner
- Kassierer Ludwig Nau
Schriftführer Hans Trilse.

Damit war in der Führung des Vereins ein generationswechsel vollzogen. Neu in den erweiterten Vorstand wurden gewählt: Hans Heinrich Hesse, Dieter Stern, Adam Fus und Ludwig Klingelhöfer als Kassenprüfer.

In 1985 stand das Jubiläum zum 15 jährigen Bestehen des Vereins an. Die Jubiläumsfeier wurde für den 25. August 1985 festgelegt. Es wurde beschlossen an diesem Tag einen " Tag des offenen Dorfes " durchzuführen. Gleichzeitig sollte das Backhaus im Heimatmuseum eingeweiht werden. Das Festprogramm zu diesem Tag

wurde umfangreich gestaltet. Um 10.00Uhr begann das Fest mit einem Festgottesdienst auf dem Festplatz "An der Bach". Nach der offiziellen Eröffnung gab es Folklore am laufenden Band. Mitwirkend waren der Posaunenchor, die Chorgemeinschaft der Singkreis des Heimat und Verschönerungsverein sowie die Flötengruppe. Ab Mittag waren weitere Aktivitäten zu sehen wie Schmiedearbeiten, Webereien und natürlich Verkauf von selbstgebackenem Brot und Kuchen aus dem Backhaus. Im Nachbarhof fand eine Hessenstickerei - Baernmalerei und Trachtennähereiausstellung statt. Die Vorführung alter Handwerksberufe wurde verteilt in den angrenzenden Straßen gezeigt. Eine Ausstellung des Geflügelvereins des Schützenvereins der Firma Fus stellten Großseelheim in Wort und Bild dar.

Weitere Attraktionen waren : Torwandschießen durch den Sportverein, Preisskat des Skatclubs, Sackhüpfen und Eierlaufen durch den Tischtennisverein. Von der Grundschule wurde ein Luftballonwettbewerb vor der Kirche durchgeführt. Landwirtschaftliche Betriebe konnten besichtigt werden, wo auch Milch und Milchprodukte verkauft wurden. Die freiwillige Feuerwehr zeigte eine Geräteausstellung. Ein Höhepunkt bildete wieder ein Brautzug mit Brautwagen organisiert durch die Chorgemeinschaft. Nach dem Zug durch das Dorf wurde zur Hochzeitstafel geladen. Mit Tanz und Volksbelustigung endete wiederum ein großes Fest



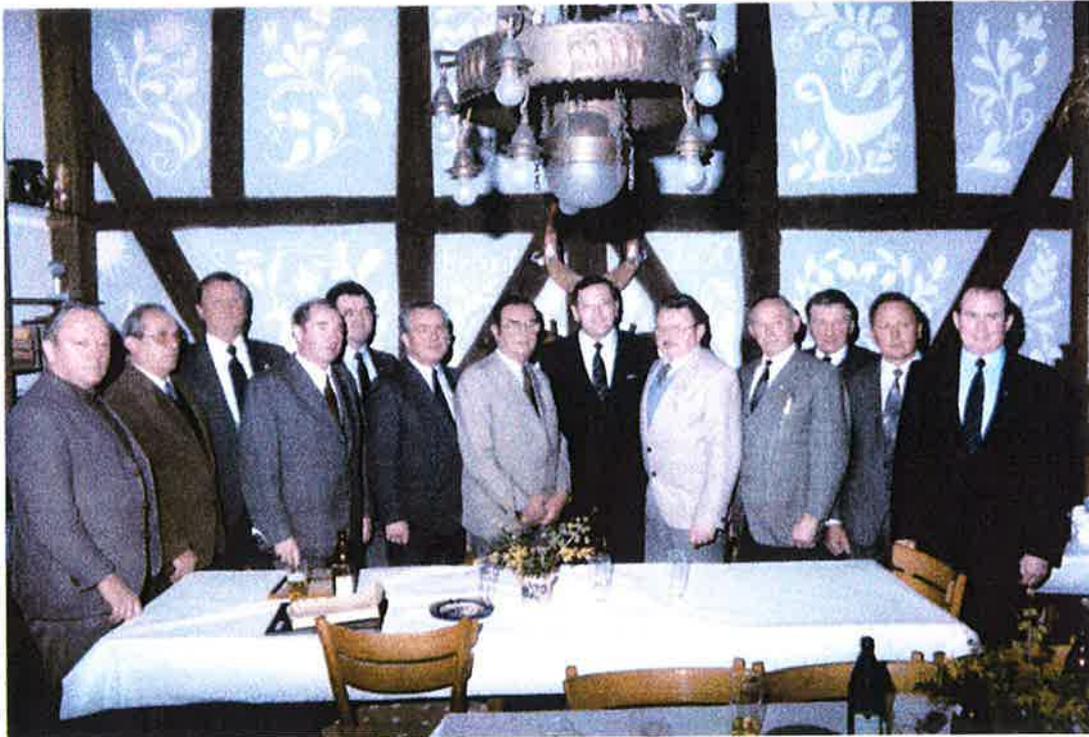
Die Jahre von 1986-1994

Nach dem Großen Erfolg beim Bundeswettbewerb " Unser Dorf soll schöner werden "und der damit verbundenen Ehrung in Berlin stellte der bisherige 1. Vorsitzende Werner Nikolaus wegen diverser Meinungsverschiedenheiten bei der Vorstandssitzung am 6. Februar die Vertrauensfrage. Dieser Vorgang führte am 20. April 1986 zum Rücktritt des 1. Vorsitzenden. In der Vorstandssitzung am 8. April 1986 beauftragte der erweiterte Vorstand den 2. Vorsitzenden Konrad Nau, die Geschäfte bis zur nächsten Jahreshauptversammlung zu führen.

In der Jahreshauptversammlung am 8. Januar 1987 wurde Konrad Nau wieder zum 1. Vorsitzenden gewählt. Damit war wieder ein kompletter Vorstand im Amt. 2. Vorsitzender wurde Peter Nau, 3. Vorsitzender Heinrich Sprenger, Schriftführer Hans Trilse, Kassierer Ludwig Nau. Der erweiterte Vorstand blieb unverändert. Das 6. Brunnenfest wurde auf den 8.-9. August terminiert. Am 4. Oktober 1987 wurde auf dem Grillplatz ein Herbstfest mit Ballonfahrt veranstaltet. Der Erlös dieser Veranstaltung wurde für die Renovierung der Kirchenorgel gespendet. Pfarrer Gothe nahm die Spende von 1000,- DM beim Familienabend am 21. November 1987 entgegen.

Die Jahreshauptversammlung am 20. Februar 1988 fand erstmals im Bürgerhaus statt. Für 1988 standen folgende Punkte auf dem Programm: 1. Geplante Deponie im Arzbachtal. 2. Das Arzbachtal zum Landschaftsschutzgebiet erklären zu lassen. 3. Verbesserungen im Heimatmuseum und weitere Arbeiten.

Am 8. März 1988 wurden folgenden Mitgliedern des Vereins die Landesehrenbriefe im Heimatmuseum vom hessischen Kultusminister Dr. Christian Wagner überreicht:



Heinrich Schweinsberger, Gerhad Pabst, Heinrich Kreider I, Ehrenbürgermeister Heinrich Weber, Konrad Nau, Bürgermeister Heinrich Röder, Eduard Vogl. Kultusminister Dr. Christian Wagner, Josef Fichtner, Hendrik Spoelstra, Konrat Herbener, Heinrich Kreider II und Ludwig Bamberger.

Sie haben eine großartige Arbeit für ihr Dorf verrichtet, betonte Dr. Wagner bei der Begründung. Die ausgezeichneten Mitglieder waren ohne Unterbrechung im Vorstand des Vereins seit der Gründung aktiv tätig. Am 20. Januar 1989 fand die Jahreshauptversammlung im Bürgerhaus statt. Auf der Tagesordnung standen Neuwahlen. Gewählt wurden:

1. Vorsitzender Konrad Nau
2. Vorsitzender Peter Schott
3. Vorsitzender Heinrich Sprenger,
Schriftführer Hans Trilse
Kassierer Ludwig Nau.

Der seitherige 2. Vorsitzende konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidieren. Der erweiterte Vorstand wurde in der seitherigen Besetzung wiedergewählt. Für 1989 wurden die Termine festgelegt. Am 10. Mai wurde bei der Grillparty "10 Jahre Grillplatz" gefeiert. Am 23. Mai veranstaltete der Singkreis des Heimat und Verschönerungsvereins einen Basar und Flohmarkt im Bürgerhaus unter der Leitung von Leni Klingelhöfer. Gezeigt und angeboten wurden Hessenstickerei, alte Trachtenteile, Gebrauchsgegenstände und Geschenkartikel aller Art. Es gab Kaffee und Kuchen. Der Erlös war für eine neue Kirchenorgel bestimmt. Am 16. Juli 1989 feierten wir das 5 jährige bestehen des Heimatmuseums.

Am 21. Juni 1989 fand im Bürgerhaus ein "Bürger - Dorfabend" statt. Anlaß war ein seminar der Hessischen Akademie Forschung und Planung. Der Heimat und Verschönerungsverein wurde gebeten dieses Fest zu organisieren. Mitwirkende waren der Posaunenchor, die Chorgemeinschaft die Volkstanzgruppe sowie der Singkreis. Den Festbeitrag hielt Prof. friebertshäuser zum Thema: "Gebäude und ihre Nutzung im Spiegel von Dialekt und Brauchtum".

In der Jahreshauptversammlung am 20. Januar 1990 wurde für das kommende Jahr beschlossen, das 20 Jährige Bestehen des Heimat und Verschönerungsvereins auf dem Grillplatz am 28.-29-Juli 1990 zu feiern. Gleich zu Anfang des Jahres wurden Vorbereitungen für dieses Fest getroffen. Ein Schausteller mit Karusell und weiteren Buden wurde verpflichtet. Vor der 20 Jahrfeier fand vom 9.- 15. Juli eine Fahrt nach Ungarn statt. Der Singkreis nahm an einer internationalen Folkloreveranstaltung teil. Ziel war das Hotel Pelikan in Szolnok an der Theis, ca. 100 km östlich von Budapest. Im Rahmen der großen Folkloreveranstaltung kamen unsere Sängerinnen nach Kecskmet, einer Stadt mit über 100.000 Einwohnern. Auf dem Freiheitsplatz sang unsere Gruppe Volkslieder aus ihrem neu herausgegebenen Liederbuch. Weitere Auftritte fanden in verschiedenen ungarischen Städten statt. Überall wurden sie herzlich empfangen. Für alle teilnehmenden war diese Fahrt ein unvergessliches Erlebnis.



Die 20. Jahrfeier des Vereins am 28.-29. Juli 1990 wurde ein großes Fest. 108 Vereinsmitglieder wurden für 20 jährige Vereinsmitgliedschaft mit der silbernen Ehrennadel des Heimat und Verschönerungsvereins ausgezeichnet, folgenden Mitglieder des Vereins wurden von Bürgermeister Heinrich Röder mit der silbernen Ehrenplakette der Stadt Kirchhain ausgezeichnet:



Ludwig Nau, Adam Fus, Heinrich Kreider I, Konrad Herbener, Josef Fichtner, Heinrich Kreider II, Hendrik Spoelstra, Konrad Löber, Gerhard Pabst, Konrad Nau, Eduard Vogl, Bürgermeister Heinrich Röder, Hermann Schröder, Stadtverortneter Klaus Weber und der Ortsvorsteher Heinrich Schweinsberger.

Verlost wurden 2 Ballonfahrten die aber an diesem Tag wegen starkem Wind leider nicht starten konnten. Mitwirkende bei den Feierlichkeiten war der Posaunenchor die Chorgemeinschaft die Volkstanzgruppe und der Singkreis. Am Samstag spielte die Kapelle Trumbator und am Sonntag die Kapelle Sunset Band. Wieder einmal ein gelungenes Fest für ganz Großseelheim.

In den Jahren von 1990 bis 1991 war auch die Frage der Dorferneuerung in Großseelheim ein Thema. Durch die Bemühungen des Heimat und Verschönerungsvereins erstellte der Magistrat der Stadt Kirchhain eine Prioritätenliste, bei der Großseelheim an erster Stelle stand. Durch Beschluß der Stadtverordneten Versammlung wurde diese Prioritätenliste geändert. Betziesdorf wurde für eine umfangreiche und Großseelheim für eine bereichsweise Dorferneuerung orgeschlagen.

Die Jahreshauptversammlung am 23. Februar 1991 brachte im Vorstand folgende Änderung:

Der 1. Vorsitzende Konrad Nau, der das Amt abgeben wollte, fand keinen Nachfolger. Er erklärte sich bereit, sich bis auf weiteres zur Verfügung zu stehen. Gewählt wurden: 2. Vorsitzender Peter Schott, 3. Vorsitzender Herbert Hesse für Heinrich Sprenger, der am 28. März sein Amt zur Verfügung gestellt hatte. Schriftführer Hans Trilse, Kassierer Dieter Heiders. Im erweiterten Vorstand schieden aus: Heinrich Schweinsberger, Hendrik Spoelstra, Arthur Janoth, Ludwig Kraft, Katharina Sprenger. Als Grillplatzwart schied Edi Vogl aus Altersgründen aus, sein Nachfolger wurde Rudolf Ziemke. Neu in den Vorstand gewählt wurden Helmut Hofmann, Anneliese Heiders und Sigrun Bette. Am 10. August 1991 wurde eine Fahrt zur Bundesgartenschau nach Dortmund durchgeführt.

In der Jahreshauptversammlung am 21. März 1992 stand unter dem Tagesordnungspunkt 1, Neuwahl des 1. Des Vorsitzenden. Auch in dieser Versammlung stellte sich keiner zur Verfügung. Für den 22. Mai 1992 wurde eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Einziger Tagesordnungspunkt: Neuwahl des 1. Vorsitzenden. Joachim Lange wurde an diesem Abend zum 1. Vorsitzenden des Heimat und Verschönerungsverein gewählt. Der bisherige Vorsitzende Konrad Nau wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Am 30. August 1992 fand das Backhausfest am Heimatmuseum statt.

In der Jahreshauptversammlung am 30. Januar 1993 gab es im Vorstand wiederum einige Veränderungen. Der Kassierer Dieter Heiders stellte sich nicht wieder zur Wahl, dafür wurde Hans Schwick zum Kassierer gewählt. Im erweiterten Vorstand kamen hinzu Christiane Gombert und Peter Nau. Als Kassenprüfer wurden Johannes Löber und Heinrich Loh gewählt.

Vom 9. - 14. April 1993 nahm der Singkreis des Heimat und Verschönerungsverein an einem internationalen Folklorefestival im tschechischen Brünn teil. Außer Folklore stand eine Stadtrundfahrt, ein Freundschaftstreffen und eine zünftige Weinprobe auf dem Programm. Ein öffentlicher Auftritt auf dem Freiheitsplatz und die Teilnahme an einem Festzug durch die Brünnner Innenstadt bescherten den Großseelheimern viel Beifall. Im Stadttheater von Brünn wurde ein Wettbewerb ausgetragen, bei dem die Gruppe mit einem Ehrenpreis und einem Sonderpreis ausgezeichnet wurde. Bei der Rückreise wurde in Prag übernachtet .



Vom 14. Bis 19. September 1994 fuhr der Singkreis zu einem Folklorefestival nach Tarnowitz in Schlesien. Auftritte und Begegnungen in der Region Tarnowitz / Kattowitz standen auf dem Programm. Weiterhin ein Ausflug nach Krakau mit Besichtigung der königlichen Residenz. Bei der Hinfahrt wurde Dresden besichtigt und nach einer Zwischenübernachtung in Scheibehau im Riesengebirge wurde Breslau besichtigt. Bei einem Folklorefestival in Tarnowitz , wo die Frauen mehrmals auftraten und am Festzug teilnahmen gab es viel Beifall und Anerkennung für die Großseelheimer. Viele ehemalige Deutsche bekamen Heimweh. Die Reise war ein schönes Erlebnis.

Zum 10 jährigen Bestehen des Heimatmuseums fand ein großes Fest an der Bach statt, an diesem Feierlichkeiten nahm eine Delegation des Bürger und Geschichtsvereins aus Doberlug-Kirchhain teil, hier wurden erste freundschaften gegründet. Vom 30. September bis 3. Oktober 1994 stand dann ein Gegenbesuch in Doberlug - Kirchhain auf dem Programm. Mit 22 Mitglieder fuhren wir mit dem Bus nach Doberlug - Kirchhain. Auf der Hinfahrt wurde Meißen und seine Porzellanmanufaktur besichtigt. In Doberlug - Kirchhain wurden wir um 17.00 Uhr empfangen. Am Abend stand ein Freundschaftstreffen mit dem Bürgermeister von Kirchhain - Doberlug und der Bürgermeisterin von Lindena auf dem Programm. Am Samstag war eine Besichtigung der näheren Umgebung geplant sowie eine Fahrt nach Lübbenau mit einer Kahnfahrt im Spreewald. Am Sonntag nach einer Stadtrundfahrt und Besichtigung der Klosterkirche nahmen wir im Nachbarort Lindena an einem Erntefest mit Besichtigung der Bauernstube teil. Die Mitglieder des Heimatvereins Lindena zeigten ein rundum gestaltetes Erntefest. Allen fiel es schwer am Montag den 3. Oktober wieder nach Hause zu fahren.

Die Jahre 1995-2000

Am 27. Januar 1995 standen bei der Jahreshauptversammlung im Bürgerhaus Neuwahlen an. Der 1. Vorsitzende Joachim Lange und der Schriftführer Hans Trilse kündigten an, nicht mehr zu kandidieren. Beide Posten ließen sich an diesem Abend nicht besetzen. Die weitere Neuwahl ergab:

2. Vorsitzender Peter Schott
3. Vorsitzender Peter Nau,
Kassierer Hans Schwick.

In den erweiterten Vorstand wurden gewählt: Konrad Herbener, Gerhard Mirschel, Gertrud Trilse, Hans Trilse, Dieter Stern, Norbert Roder, Maria Sturm, Christiane Gombert, Anna Katharina Ziemke, Christian Ludwig, Sepp

Fichtner, Anna Nau, Marie Löber, Anna Feyh, Elisabeth Gerber, Leni Klingelhöfer, Anna Nau, Sigrun Bette, Rudolf Ziemke als Grillplatzwart, Konrad Nau und Gerhard Pabst Museumsleiter, Helmut Hofmann und Heinrich Kreider II vom Ortsbeirat und Heinrich Sprenger und Heinrich Kreider I als Kassenprüfer. In der Versammlung wurden die Arbeiten für das kommende Jahr abgesprochen. Am Freitag den 9. Juni 1995 wurde eine außerordentliche Mitgliederversammlung ins Bürgerhaus einberufen um Neuwahlen durchzuführen. Für das Amt des 1. Vorsitzenden stellte sich auch diesmal niemand zur Verfügung. Als Schriftführer wurde Norbert Schwick gewählt. Neu in den Vorstand wurden als Beisitzer Günther Böth und Hans Zinkan gewählt. Peter Schott führt bis auf weiteres die Geschäfte des Vereins. Er hat mit dem weiteren Vorstand das 25-jährige Vereinsjubiläum vorbereitet, das am 19. und 20. August 1995 mit dem 7. Brunnenfest am Dorfbrunnen gefeiert werden soll.

Am 02.02.1996 fand im kleinen Saal des Bürgerhauses Großseelheim die Jahreshauptversammlung statt, mit Spannung wurde unter zahlreicher Teilnahme die Wahl des 1. Vorsitzenden erwartet. P. Schott leitet die Jahreshauptversammlung und berichtete über die im Jahre 1995 stattgefundenen Aktivitäten. Neben dem Brunnenfest, welches trotz unglücklicher Witterung von zahlreichen Gästen besucht wurde, konnte im Jahre 1995 der Dachausbau im Heimatmuseum abgeschlossen, sowie die Anschaffung von Ausstellungsvitrinen für das Dachgeschoß vorgenommen werden. Trotz dass die Stelle des 1. Vorsitzenden vakant war, gelang es P. Schott als 2. Vorsitzender im Jahre 1995 zahlreiche Projekte und Aktivitäten durchzuführen und die Vereinsmitglieder zu motivieren.

Bei der mit Spannung erwarteten Wahl des neuen 1. Vorsitzenden wurde G. Böth von der Versammlung vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Weiterhin beschloss die Versammlung, dass die Erweiterung der Ausstellungsfläche, mit der Anmietung eines Teils der Stallung Hofmann (Deukersch) vorgenommen werden soll. Im Jahr 1996 sollen u.a. die Ortseingänge durch das Aufstellen von Ortseingangsschilder, welche auf das Großseelheimer Vereinsleben aufmerksam machen sollen, verschönert werden.

Die nächste Jahreshauptversammlung wurde am 14.02.1997 im Bürgerhaus durchgeführt. Wichtigste Tagesordnungspunkte waren die Wahlen des Vorstandes und des erweiterten Vorstandes. Nachdem der 1. Vorsitzende Günther Böth auf die im Jahre 1996 stattgefundenen Vereinaktivitäten (Teilnahme an div. Jedermannturniere, Inbetriebnahme einer neuen Theke in der Grillhütte, das traditionelle Backhausfest mit erstmals durchgeführten Kinderflohmarkt) hingewiesen hat, konnten die Wahlhandlungen durchgeführt werden. Folgender Vorstand wurde von der Versammlung gewählt:

- 1. Vorsitzender Günther Böth
- 2. Vorsitzender Peter Schott
- 3. Vorsitzender Peter Nau
- Kassierer Hans Schwick
- Schriftführer Norbert Schwick

Bei den Wahlen zum erweiterten Vorstand konnten bis auf den Grillplatzwart alle Funktionen besetzt werden. Der bisherige Grillplatzwart Rudolf Ziemke konnte aus gesundheitlichen Gründen dieses Amt nicht mehr wahrnehmen, stand jedoch als stellv. Grillplatzwart zur Verfügung. Da sich an diesem Abend trotz zahlreicher Vorschläge kein neuer Grillplatzwart fand, wurde der Vorstand beauftragt den Grillplatzwart bei einer Vorstandssitzung zu wählen.

Für das laufende Jahr wurde angekündigt, die Grillhütte anzustreichen, Bänke und Tische zu ergänzen und zu ersetzen, sowie die Dorfeingangsschilder mit Schifferdächer zu versehen. Ferner ist geplant auch im Jahre 1997 ein Brunnenfest auszurichten.

Die Jahreshauptversammlung im Jahre 1998 fand am 20.02. im kleinen Saal des Bürgerhaus Großseelheim statt, zahlreiche Vereinsmitglieder konnten vom 1. Vorsitzenden G. Böth begrüßt werden. Nach dem Bericht des 1. Vorsitzenden, dem Verlesen des Protokoll der Jahreshauptversammlung von 1997 durch den Schriftführer, dem Bericht der Kassierer und der Kassenprüfer wurde es notwendig eine Wahlhandlung durchzuführen, da aus gesundheitlichen Gründen Konrad Nau als Museumleiter und Sepp Fichtner als Vogelwart nicht zur Verfügung standen. Die Position des Museumleiter wurde von Leni Klingelhöfer und Gerhard Mirschel gemeinsam wahrgenommen, Heinrich Dörr konnte zum Vogelwart gewählt werden.

Weiterhin wurde über eine Satzungsänderung abgestimmt, die dazu führte, dass an diesem Abend Hans Trilse zum stellvertretenden Kassierer gewählt werden konnte. Dies wurde notwendig da durch zahlreiche Aktivitäten die Belastung des Kassierers ständig zunahm.

Im Jahre 1997 nahmen Vereinsmitglieder an zahlreichen Jedermannturniere teil, wobei die Mitglieder der HVG-Tischtennisgruppe mit einem beachtlichen 3. Rang aufwarten konnten.

Neben der jährlichen Grillpartie zu Grillplatzöffnung wurde eine Brunnenfest durchgeführt, die Stallung Hofmann (Deukersch) umgebaut und bezogen, so dass eine größere Fläche für die Ausstellung landwirtschaftlicher Geräte zur Verfügung steht. Eine Delegation besuchte die Partnergemeinde Doberlug-Kirchhain um die langjährigen guten Kontakte zu dem dortigen Heimatverein zu pflegen. Wie jedes Jahr war es dem Verein möglich durch Geldgeschenke oder durch die Beteiligung der Mitglieder an Veranstaltungen

anderen Großseelheimer Vereine diese aktiv zu unterstützen. Dies ist nur möglich da der Heimat- und Verschönerungsverein auf zahlreiche Vereinsmitglieder verfügt, welche sich bei Vereinaktivitäten einbringen. Für das Jahr 1998 sollen unter anderem der weitere Ausbau der Stallung Hofmann, sowie der Umbau der Tenne im Heimatmuseum im Vordergrund stehen. Ferner soll die Flachsverarbeitung von Aussaat bis zum Fertigen Leinen gezeigt, dazu wurden Flächen von der Kirchengemeinde für den Flachsanbau zur Verfügung gestellt.

Im Jahre 1999 wurde die Jahreshauptversammlung am 05.02. zum ersten Male in der Dorfschänke Großseelheim durchgeführt, die Ausrichtung fand allgemeine Anerkennung, so dass der Vorstand auch weitere Jahreshauptversammlungen in der Dorfschänke ausrichten wird.

Neben zahlreichen Ehrungen, welche durch den 1. Vorsitzenden durchgeführt wurden, standen auch die Wahl des Vorstandes und des erweiterten Vorstandes auf der Tagesordnung.

Nachdem der 1. Vorsitzende einen kleine Rückblick auf die Aktivitäten im Jahre 1998 gegeben hatte, hier u.a. die Einweihung der Tenne und die landwirtschaftliche Geräteausstellung im Hof Hofmann am 19.04.1998, sowie zahlreiche Sonderveranstaltungen im Heimatmuseum wie z.B.

Ausstellung vom Flachs zum Leinen, Wollverarbeitung und Foto- und Trachtenpuppenausstellung. Backhausfest und die traditionelle Grillplatzzeröffnung wurden ausgerichtet. Neben Familienabend, Weihnachtsfeier stellen diese Veranstaltungen eine große Anstrengung der aktiven Vereinsmitglieder dar.

Der Vorstand welcher an diesem Abend von den zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder gewählt wurde stellt sich wie folgt zusammen:

- 1. Vorsitzender Günther Böth
- 2. Vorsitzender Peter Schott
- 3. Vorsitzender Dieter Stern, für den nicht mehr zur Verfügung stehenden Peter Nau
- Kassierer Hans Schwick
- Stellv. Kassierer Hans Trilse
- Schriftführer Norbert Schwick

Im erweiterten Vorstand kam es zu Veränderungen, Paul Schröder welcher im Februar 1998 vom Vorstand in einer Vorstandssitzung zum Grillplatzwart gewählt werden konnte, konnte nicht für eine Wiederwahl gewonnen werden. Die Versammlung wählte Bernd Schneider zu seinen Nachfolger. Die Position des stellv. Grillplatzwartes blieb vakant, Rudolf Ziemke konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht zur Verfügung stehen, ein Nachfolger konnte nicht gefunden werden. Alle weiteren Mitglieder des erweiterten Vorstandes stellten sich für weitere 2 Jahre zur Verfügung dies waren:

- Fachberater Christian Ludwig
- Sepp Fichtner
- Gerhard Mirschel
- Vogelwart Heinrich Dörr
- Beisitzer Konrad Nau
- Sepp Fichtner
- Museumleiter Leni Klingelhöfer und Gerhard Mirschel
- Unterkassierer Hans Trilse, Gertrud Trilse, Dieter Stern, August Hesse, Konrad Herbener, Gerhard Mirschel, Anna-Katharina Ziemke, Christiane Gombert und Gerda Nau.

Für das Jahr 1999 stehen zahlreiche Vereinsjubiläen an so 15 Jahre Heimatmuseum am 20.06 und 20 Jahre Grillplatz am 13.05.1999, dies soll durch entsprechende Festivitäten gefeiert werden.

Die Jahreshauptversammlung vom 04.02.2000 fand in der Dorfschänke statt, obwohl keine Vorstandswahlen anstanden, konnten zahlreiche Vereinsmitglieder begrüßt werden. Der angenehme Rahmen und die ausgezeichnete Bewirtung führte dazu, dass der Abend für die Teilnehmer sehr gemütlich wurde.

Der 1. Vorsitzende ließ das Jahre 1999 nochmals Revue passieren. Nicht ohne Stolz konnte er wieder auf viele gelungene Veranstaltungen hinweisen. So wurden die Jubiläen 15 Jahre Heimatmuseum und 20 Jahre Grillplatz von der Bevölkerung gut besucht, zumahl durch entsprechende Publikationen bekannt gemacht wurde, dass der Erlös dieser Veranstaltungen der Kinderklinik Marburg zur Verfügung gestellt werden sollte. Insgesamt konnte bei diesen Veranstaltungen ein Reinerlös von 4.000,- DM an die Kinderklinik Marburg als Spende übergeben werden. Zahlreiche Veranstaltungen im Heimatmuseum wurden von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Hier besonderen Dank an die Museumsleiter und den Helfern im Museum für Ihren nimmermüder Einsatz, durch besondere Veranstaltungen unser Heimatmuseum und somit den Ort Großseelheim bekannt zu machen.

Weiterhin bleibt festzuhalten, das die Gebühren für Grillplatzanmietung, sowie die Eintrittsgelder für das Heimatmuseum nicht erhöht wurden. Hier wurde, wie in den Jahren zuvor vom Vorstand der Vorschlag gemacht, die Beträge nicht zu erhöhen, um auch damit ein Signal zu setzen, in einer Zeit, wo die Kommunen kein Geld zur Verfügung stellen können und auch der Mitbürger gezwungen ist „den Gürtel enger zu schnallen“.

Die Mitgliederzahl nahm leicht zu, so dass der Verein 216 Mitglieder zählt. Zahlreiche Mitglieder konnten an diesem Abend für Ihre 15-, 20- und 25-jährige Mitgliedschaft geehrt werden. Im Jahr 2000 steht das 30-jährige Vereinsbestehen an, welches in einem entsprechenden Rahmen begangen werden soll. Zu diesem Anlaß wird

auch die Vereinchronik veröffentlicht werden, welche durch das Zusammentragen von Informationen durch ehemalige Vereinsvorstände und Schriftführer ermöglicht wurde.

Hier sind der Ehrenvorsitzende Konrad Nau, der jetzige 1. Vorsitzende Günther Böth, sowie der ehemalige Schriftführer Hans Trilse besonders erwähnt. Ihr Engagement ließ diese Vereinchronik entstehen.

Die bisherigen Vereinsvorsitzende :



1970 - 1973 Gottfried Buchholz

1973 - 1977 Konrad Löber



1977 - 1985 Konrad Nau



1985 - 1987 Wener Nikolaus

1987 - 1992 Konrad Nau

1992 - 1995 Joachim Lange

1995 - 1996 Peter Schott (2. Vors.)



1996 - z.Zt. Günter Böth

Der Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden"

Wie schon zuvor erwähnt wurde bei der Jahreshauptversammlung 1977 beschlossen an dem aktuellen Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" teilzunehmen. Alle Bürger Großseelheims wurden aufgerufen auch im privaten Bereich sich an der Dorfverschönerung zu beteiligen. Der Erfolg der intensiven und engagierten Arbeit blieb nicht aus. Großseelheim wurde auf Anhieb erster im Bezirksentscheid 1977. Im Gebietsentscheid wurde Großseelheim ebenfalls auf den ersten Platz gewählt. Im Landesentscheid erreichte Großseelheim den zweiten Platz in seiner Gruppe. Zur Siegesfeier des Kreises fuhren viele Großseelheimer am 9. September 1977 nach Steinperff und zur Landessiegerehrung am 2. Oktober 1977 nach Modautal-Asbach, wo von dem hessischen Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Willi Görlach, die Urkunden überreicht wurden. Aus Großseelheim nahmen fast 100 Mitglieder an dieser Feier teil. Die Fahrt wurde mit 2 Omnibussen durchgeführt.



Der Erfolg von 1977 spornte natürlich die Mitglieder des Vereins an noch mehr für die Dorfverschönerung zu tun. Für das Jahr 1978 wurde ebenfalls die Teilnahme am Wettbewerb beschlossen. Auch in diesem Jahr konnte Großseelheim weitere große Erfolge verbuchen. Großseelheim wurde in seiner Gruppe Bezirks- und Gebietssieger. Beim Landesentscheid wurde Großseelheim zum Sieger gekürt. Die Kreisfeier fand am 21. September 1978 in Oberrospho und die Landessiegerehrung am 30. September in Wanfried- Völkershausen statt. 160 Großseelheimer nahmen bei der Landessiegerehrung in Völkershausen teil. Diese Ehrung war für alle ein großes Erlebnis.

Neben der Teilnahme am Wettbewerb wurden noch andere Arbeiten in Angriff genommen. 1977 begannen ebenfalls die Arbeiten für die Errichtung einer Grillplatzanlage in der Dornhecke. 1978 wurde der historische Platz " Am Dorfbrunnen hergerichtet.

In der Jahreshauptversammlung am 20. Januar 1979 wurde beschlossen, auch in diesem Jahr wieder an dem Wettbewerb " Unser Dorf soll schöner werden teilzunehmen. Es war das Ziel aller Ortseinwohner und des Vereins, das nunmehr die Erfolge der vergangenen Jahre beim Wettbewerb wiederholt werden können.

Abschrift des Gedichtes von Frau Elisabeth Zinkan zum Wettbewerb unser Dorf soll schöner werden vom 20. Januar 1979:

" Unser dorf soll schöner Werden"
klang just einmal die Parole,
man verzog so die Gebärden,
gar nicht übel, sagten viele
und die meisten überlegten.
Ja was ließe da sich machen
Da gäb es doch so manche Sachen
Anzusehn und zu überlegen,
vieles ließ sich da bewegen.
Doch muß da als erstes sein,
natürlich ein Verschönerungsverein.
Möglichst viele liebe Leute,
denen so etwas macht Freude
und man staune, diesen Schritt
machten viele gerne mit.
Unsren Kindern, unsren Lieben,
wurden Spielplätze beschieden,
Bänke wurden aufgestellt,
da wo's jedem wohlgefällt
und wo's irgendwo noch ging,
pflanzte man noch Blumen hin.
Schön war das, o je, o je
Und wer bekommt noch 'ne Idee?
Ach da fällt mal einem ein,
der Dorfbrunnen könnt wohl schöner sein,
ja und alle haltens richtig,
große Klasse, das ist wichtig
und wie wurde das geschafft,
ran gings froh mit aller Kraft,
Ja ihr Herren, seht's euch an
Was Großseelheim alles kann,
schmuck und sauber, ein Idol,
alle freuen sich, Prost, zum Wohl.
Ja das war ein Brunnenfest
Das sich nicht vergessen läßt.
Die Prominenten zogen den Hut,
Großseelheim ist Klasse, Prädikat: sehr gut.
Siegesgekrönt im ganzen Land
Wurde dann unser Dorf bekannt.

Weil so etwas Spaß macht, gebi's kein Ruhn,
was läßt sich da wohl sonst noch tun ?
Ach da lag in all dem Drecke
Am Dorfeingang die Dornenhecke,
scheußlich war sie anzusehn,
ja, da muß auch was geschehn,
was war da wohl draus zu machen,
überlegen nur nicht lachen.
Kinder, Kinder, so ein Dreck,
den bringt sicher keiner weg.
Nun man staune , guckt' s euch an
Was ein guter Wille kann,
geht mal hin wer' s noch nicht sah,
wer hätt' s gedacht, was steht all da?
Der Schrott bedeckt mit Erde schön,
eine Grillhütte, nett anzusehn,
Tische und Bänke zum gemütlich sein,
sich mit lieben Kameraden freu' n.
Herrscht jetzt auch noch streng der Winter,
bald wird' s wieder Frühling freut euch Kinder
dann treffen wir uns dort und feiern ein Fset,
das sich für Großseelheim sehen läßt.
Bleibt nur aktiv in unserem Verein
Ihr lieben und macht es fein,
daß freude am schönen beglückt unser Leben,
mir hat mal jemand die Weisung gegeben:
Willst du glücklich sein im Leben
Suche stets des andern Glück,
denn die Freude die wir geben,
geht ins eigne Herz zurück.
Nicht vergessen sei ein Dankeschön,
für alles, was bisher geschehn,
von fleißigen Frauen und Männern gemein
und das soll weiter ein Vorsatz sein;
Unser Dorf soll schön und sauber sein
Und wir wollen uns alle darüber freun.

Elisabeth Zinkan
Großseelheim 20. Januar 1979



Am 4. Juli 1979 wurde der Bezirksentscheid von der Bewertungskommission durchgeführt. Mit vielem hatten wir Großseelheimer gerechnet, doch daß der Hauptkonkurrent Mardorf geschlagen werden würde erschien selbst den engagiertesten Mitgliedern des Heimat und Verschönerungsverein fast unmöglich. Immer wieder war zu hören: gegen Mardorf kommt ihr nicht an. Doch wir Großseelheimer wurden Bezirksieger. Die Aktivitäten des Vereins wurden dann bei einer Kreisfeier auf dem Grillplatz in Großseelheim am 5. September 1979 belohnt. Der Kreis Marburg -Biedenkopf hatte alle teilnehmenden Gemeinden hierhin eingeladen. Aus diesem Anlaß wurde vom Heimat und Verschönerungsverein am 5. Und 6. September eine Ausstellung " Brauchtum und Trachten in Großseelheim " im Bürgerhaus gezeigt. Der 21. "Wettbewerb unser Dorf soll schöner werden" wurde in 1979/1980 zum ersten mal auf zwei Jahre verteilt, sodaß der Gebietsentscheid auf Mittwoch den 11. Juni 1980 festgelegt wurde. Wieder wurde seit Anfang 1980 in Großseelheim auf diesen Termin hingearbeitet. Alle Großseelheimer wurden, durch Gestaltung der eigenen Grundstücke und der öffentlichen Anlagen mit zum Gelingen beizutragen. Zu diesem Entscheid wurde vom Heimat und Verschönerungsverein auch diesmal wieder eine Ausstellung " Brauchtum und Trachten " im Bürgerhaus Großseelheim durchgeführt. In diesem Jahr wurden auch die Vorbereitungen für die Friedhofserweiterung abgeschlossen. Mitglieder des Heimat und Verschönerungsvereins übernahmen die Bepflanzung der Bäume und Sträucher. Die Bemühungen und unsere Arbeit hatten sich gelohnt. Großseelheim hat auch beim Gebietsentscheid den 1. Platz in seiner Gruppe errungen. Jetzt hieß es alle Anstrengungen für den bevorstehenden Landesentscheid zu investieren, der am 4. August 1980 durchgeführt wurde. Bis zu diesem Zeitpunkt gab es für die Mitglieder des Heimat und Verschönerungsvereins noch viel Arbeit. Am 4. August 1980 präsentierte sich Großseelheim der Landesbewertungskommission von seiner besten Seite. Nach einigen Tagen hieß es dann: 2. Platz beim Landesentscheid im 21. Wettbewerb " Unser Dorf soll schöner werden". Für uns Großseelheimer war der zweite Platz ein gutes Ergebnis, mußten wir doch gegen ehemalige Landessieger und sogar Bundessieger antreten. Die Landessiegerehrung fand am 11. Oktober 1980 in Lindenfels - Schlierbach statt. 160 Großseelheimer fuhren mit 3 Bissen zur Siegerehrung mit.



Bedingt durch die Arbeiten am Heimatmuseum wurde auf die Teilnahme des Wettbewerbes für die Jahre 1981/1982 verzichtet.

In der Jahreshauptversammlung am 22. Januar 1982 wurde der Beschluß gefaßt , beim nächsten Wettbewerb unser Dorf soll schöner werden in 1982/1983 wieder teilzunehmen.

Der 23. Wettbewerb " Unser Dorf soll schöner werden" stand auch in Großseelheim unter dem Motto
" Das Leben auf dem Land muß lebenswert bleiben".

Der Bezirksentscheid fand am 24. Juni 1983 statt. Wieder war Großseelheim Bezirksieger geworden. Nach getaner Arbeit konnte dann am 30. Und 31. Juli 1983 das fünfte Brunnenfest in Verbindung mit dem Bezirkssieg gefeiert werden. Großseelheim hatte mit 8606 Punkten bei dem Wettbewerb unglaublich gut abgeschnitten. Das Heimatmuseum hatte auf die Bewertungskommission einen großen Eindruck gemacht. Die Feier für den Erfolg beim Bezirksentscheid, die vom Kreis Marburg - Biedenkopf veranstaltet wurde fand am 9. September 1983 auf dem Grillplatz in Großseelheim statt. Das Heimatmuseum wurde an diesem Tag geöffnet und den Gästen vorgestellt.



Bei dem Gebietsentscheid der in 1984 vorgesehen war wollten wir wieder ein gutes Ergebnis erzielen. Nachdem am 16.-17. Juni 1984 die Einweihung des Heimatmuseums mit einem großen Dorffest gefeiert wurde, gab es kein Ausruhen für die fleißigen Helfer des Vereins. Schon am 25. Juni 1984 fand der Gebietsentscheid zum 23. Wettbewerb " Unser Dorf soll schöner werden" statt. Der Arbeitsaufwand lohnte sich. Die Bewertungskommission war sichtbar von den Aktivitäten und geschaffenen Einrichtungen beeindruckt. Der Lohn war der erste Platz beim Gebietsentscheid. Der Landesentscheid fand dann am 7. August 1984 statt. Am 12. August verlautete dann aus Wiesbaden die gute Nachricht: Großseelheim ist Landessieger beim Landesentscheid " Unser Dorf soll schöner werden". Als beispielhaft wurde das Heimatmuseum bezeichnet, das nicht nur ein Museum darstelle , sondern überaus fachgerecht und mit viel Sachverstand eingerichtet worden sei. Die Landessiegerehrung fand am 30. September in Arenborn statt.



Durch die vielen Erfolge bei den Wettbewerben "Unser Dorf soll schöner werden" die untrennbar mit den Aktivitäten des Heimat und Verschönerungsvereins zusammenhängen und Großseelheim damit zu einem der schönsten Dörfer in Hessen machte, veranlaßte das hessische Ministerium für Landesentwicklung, Umwelt, Landwirtschaft und Forsten Großseelheim für den 13. Bundeswettbewerb 1985 vorzuschlagen. Die Entscheidung für die Teilnahme fiel in der Vorstandssitzung des Heimat und Verschönerungsvereins am 5. Februar 1985. Ziel war eine gute Platzierung bei dem Bundeswettbewerb, daraufhin mußten die Aktivitäten noch weiter gesteigert werden.

Am 9. September 1985 in der Zeit von 8.15-10.30 besichtigte die Bundesbewertungskommission Großseelheim.

Der Bundesminister für Landwirtschaft und Ernährung beauftragte für diese Besichtigung die Deutsche Gartenbaugesellschaft in Bonn. Am Donnerstag den 12. September 1985 wurde dann schon das Ergebnis bekannt. Großseelheim wird mit einer bronzenen Plakette ausgezeichnet. Damit erfüllte sich zwar nicht die Hoffnung auf Silber oder sogar Gold, aber wir betrachteten bereits die Teilnahme an dem Bundesentscheid als hohe Auszeichnung und waren stolz, zu den 34 schönsten Dörfern der Bundesrepublik Deutschland zu gehören. Mit Recht, denn immerhin nahmen über 5500 Gemeinden an dem Bundesentscheid 1985 teil. Die Preisverleihung wurde im Rahmen der grünen Woche auf Donnerstag den 30. Januar 1986 ins Congress-Centrum in Berlin terminiert. In der Stellungnahme der Deutschen Städtebaugesellschaft hieß es, daß "die Plakette allein wenig über die Wertung der Leistungen und deren Unterschied zu den anderen Teilnehmern auszusagen vermag. Die Kommission mußte sich zwar an den beurteilten Leistungen orientieren, ist jedoch bewußt, daß Sie einen weitaus größeren Erfolg errungen haben." Zur Ehrung im Bundeswettbewerb in Berlin vom 29. Januar bis 2. Februar fuhren die Großseelheimer mit 3 Bussen. Seitens der Stadt Kirchhain und des Kreises wurden die Kosten für die Fahrt übernommen. Am 30. Januar 1986 fand im ICC in Berlin mit großer Besetzung die Preisverleihung statt. Die Ehrung wurde von dem Bundesminister für Ernährung Landwirtschaft und Forsten Ignaz Kiechle und der Präsidentin der Deutschen Gartenbaugesellschaft Gräfin Sonja Bernadotte durchgeführt. Für Großseelheim nahm Bürgermeister Heinrich Röder sowie der 1. Vorsitzende des Heimat und

Verschönerungsverein Großseelheim Werner Nikolaus die Urkunde mit Bronzeplakette entgegen .



Bundeslandwirtschaftsminister überreicht die Bronzeplakette an Werner Nikolaus den 1. Vorsitzenden des Heimat und Verschönerungsvereins



Nach einem Empfang im Charlottenburger Rathaus, wurde dann im Ratskeller groß gefeiert. Mitwirkende waren:

Der Singkreis des Heimat und Verschönerungsvereins, der Posaunenchor, die Chorgemeinschaft die Hessen und die Burschenschaft. Für alle Teilnehmer war diese Feier ein besonderes Erlebnis.

Die Berlin fahrt hatte nicht nur Geld gekostet, sondern auch finanzielle Vorteile gebracht. Durch Prämien für die Teilnahme am Bundesentscheid durch den Bund, Land, Kreis und Stadt blieb noch Geld übrig. An die Teilnehmenden Vereine wurde dieses Geld aufgeteilt und am 26. Juli ein Filmabend in der Grillhütte durchgeführt wobei schöne Erinnerungen aus Berlin ausgetauscht wurden. Der restliche Betrag wurde für den Kindergarten in Großseelheim gespendet.

Am 4. Oktober 1986 fand auf dem Grillplatz in Großseelheim eine Feier statt zu der der Kreis Marburg Biedenkopf eingeladen hatte, um ein Dankeschön für die Teilnahme an den vielen Wettbewerben zu sagen. Bei dieser Feier wurde Großseelheim die Ehrenplakette des Kreises Marburg Biedenkopf durch Landrat Dr. Kurt Kliem verliehen. Konrad Nau als Vertreter des Heimat und Verschönerungsvereins nahm mit Bürgermeister Heinrich Röder und Ortsvorsteher Heinrich Schweinsberger die Auszeichnung für Großseelheim entgegen.

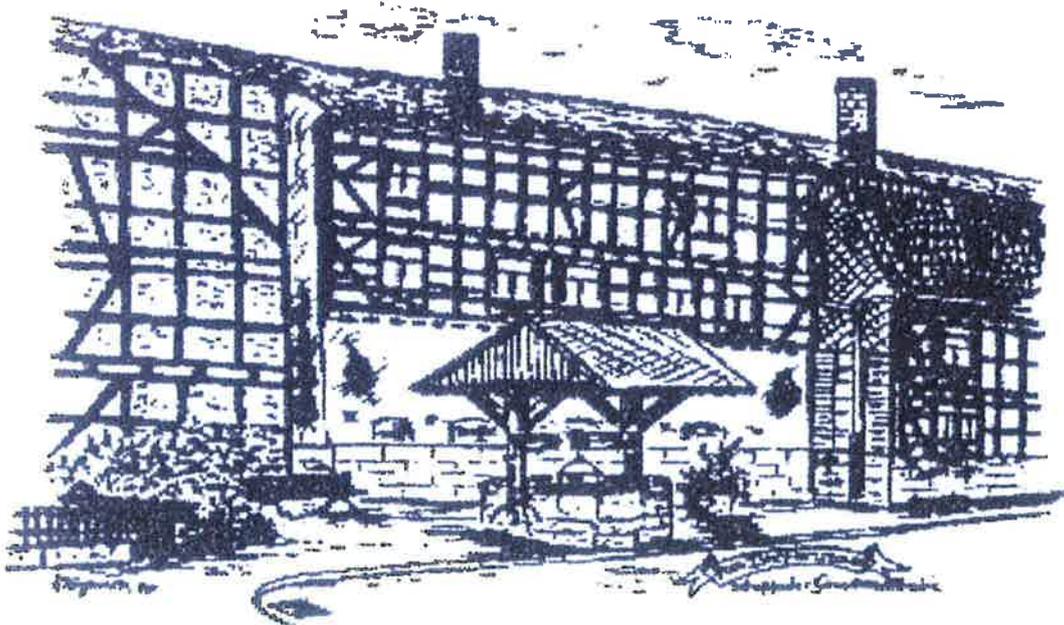
Am 5. Oktober 1986 wurde der Heimat und Verschönerungsverein zu der Landessiegerehrung nach Nistetal Rimmels eingeladen. An dieser Fahrt nahmen wiederum viele Großseelheimer teil.

In 1987 wurde an keinem Wettbewerb mehr teilgenommen, weil eine Steigerung der Erfolge eigentlich nicht mehr möglich war. Die Arbeiten der Dorfverschönerung wurden dennoch weitergeführt.

"Am Dorfbrunnen"



In 1978 wurde der historische Platz am "Dorfbrunnen" zu einer ansehnlichen Anlage umgestaltet. Der Dorfbrunnen wurde zu einem gebrauchsfähigen Ziehbrunnen umgebaut. Am 29. -30. Juli feierten die Großseelheimer, mit vielen Freunden aus nah und fern, an dieser Stelle das "Erste Brunnenfest". In vielen freiwilligen Arbeitsstunden machten die Mitglieder des Heimat und Verschönerungsverein das wahr, was sie sich in der Jahreshauptversammlung Anfang des Jahres vorgenommen hatten: Den Heimatort und seine nähere Umgebung sichtbar schöner zu gestalten und historische Werte zu erhalten und zu pflegen. Nach Fertigstellung des Dorfbrunnens wurde beim Magistrat der Stadt Kirchhain beantragt, die Straße "in der Ecke" in die Straßenbezeichnung "Am Dorfbrunnen" umzubenennen. Unter Mitwirkung der Großseelheimer Vereine wurde dann die Enthüllung der Straßenschilder zu Anfang des Brunnenfestes am Samstag den 29. Juli 1978 um 16.30 Uhr durch den Bürgermeister der Stadt Kirchhain, Heinrich Röder, vorgenommen.



Aus Anlaß zur renovierung des Dorfbrunnens im Juli 1978 verfaßte Anje Nau folgendes Gedicht:

Unser Dorf soll schöner werden!
So kam plötzlich die Parole vom Verschönerungsverein Großseelheim
Von vielen Bürgern wurde dies begrüßt,
doch an manchen Stellen blieb es trotzdem mies;
Die Herren von der Spitze nahmen die Sache in die Hand,
und mancher eignete sich als sehr kulant.
Gräben und Raine wurden gemäht,
und alles schön mit Gras ausgesät;
Blumen und Sträucher wachsen an jeder Kreuzung,
und für unser Dorf wohl eine Bedeutung.
Die liebe zur Natur bringt hoffentlich alle noch auf die Spur;
Daß an fenstern und Türen Blumen ranken,
das haben wir dem Verschönerungsverein zu verdanken.
Manche Übel sind zum Teil schon geschafft,
mit stets fleißiger Handwerkerschaft.
Schon von früher her war da bekannt
Zum Wasser holen der Dorfbrunnen benannt;
Hier schöpfte man Quellwasser mit behagen,
man mußte es sogar einige Meter weit tragen;
es war eine Lust, denn Wasser vom Dorfbrunnen löschte Durst;
auch zum Plauderstündchen man konnte es noch wagen,
einer dem anderen sein Leid zu klagen.
Als dann mit der Wasserleitung ward begonnen,
es wurde gebohrt und gemessen,
und somit war der Dorfbrunnen vergessen;
bis eines Tages entstand die Idee in Hülle und Fülle,
" Am Dorfbrunnen", das gibt eine Idylle.
Ein Maler aus Kirchhain, es war sein Gebot,
zu malen ein Bauer bei der Arbeit ums tägliche Brot;
man plante weiter hin und plante her,
und kam dann zum erkennen,
sogar die Straße "In der Ecke" " Am Dorfbrunnen" zu nennen.
Nun steht er da im Ehrenkleid
Und alle Bürger sind hoffentlich bemüht,
daß jeder wohl auf Ordnung sieht.
Für die Jugend sei dies eine Mahnung,
die Alten haben auch noch Ahnung.
Möge uns die Stadt und der Kreis durch Zuschüsse ergänzen,
dann gibt es weiterhin keine Bedenken.

Anje Nau
Juli 1978

Das 2. Brunnenfest wurde nur ein Jahr später am 14. Juli 1979 am Dorfbrunnen gefeiert.

Am 5. Und 6. Juni 1980 wurde das 10 -jährige Jubiläum des Vereins am Dorfbrunnen in Verbindung mit dem 3. Brunnenfest gefeiert.

Am 1. Und 2. August 1981 wurde trotz der hohen Arbeitsbelastung der Vereinsmitglieder bei Umbau des Heimatmuseums das 4. Brunnenfest am " Dorfbrunnen gefeiert. Zum ersten mal wurden bei diesem Fest Ehrengäste und Großseelheimer Neubürger mit original Großseelheimer Brunnenwasser getauft und durch diese Zeremonie zu waschechten Großseelheimern gemacht.

In Verbindung mit dem Bezirkssieg beim Wettbewerb " Unser Dorf soll schöner werden ". wurde am 30. Und 31. Juli 1983 das 5. Brunnenfest gefeiert.

Bei der Jahreshauptversammlung am 8. Januar 1987 wurde beschlossen das 6. Brunnenfest am 8.-9. August 1987 zu feiern, das Fest war wie immer ein schönes Erlebnis.

Am 19. Und 20. August wurde das 7. Brunnenfest in Verbindung mit dem 25- jährigen Vereinsjubiläum gefeiert. Zahlreiche Ehrengäste ehrten uns durch Ihre Anwesenheit. Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Klaus Hesse, konnten wir die Bundestagsabgeordneten Brigitte Lange und

Friedrich Bohl, sowie die Landtagsabgeordneten Gretl Melsheimer und Frank Gotthardt begrüßen. Ebenfalls besuchte uns eine Delegation aus unserer Partnergemeinde Doberlug-Kirchhain. Diesen Mitglieder sei nochmals besonderer Dank gesagt, Ihre Mithilfe beim Aufbau der Theken und des Tanzbodens kam zur rechten Zeit.

Leider hatten wir an diesem Wochenende den Wettergott nicht auf unserer Seite, zahlreiche Regenschauer führten dazu, das sich die Besucher immer wieder in die Garagen von Peter Gade flüchten mussten, dies stellte das Sicherheitspersonal für unsere Bundes- und Landtagsabgeordnete vor schier unlösbare Probleme. Am Sonntag, den 20. August führte eine gewaltiger Regenschauer, mit gleichzeitigen Auftreten von großen Mengen Oberflächenwasser von dem Gelände des heutigen Kindergartens dazu, dass das Brunnenfest vorzeitig, wegen Schlamm- und Wasserüberschwemmung abgebrochen werden musste.

Trotz der ungünstigen Wetters, war die Veranstaltung ein voller Erfolg, viele Gäste belohnten uns mit Ihrer Anwesenheit, die zahlreichen Darbietungen des evangelischen Posaunenchor's, der Trachten und Volkstanzgruppe und der Chorgemeinschaft Großseelheim, sowie des Singkreises des Heimat-und Verschönerungsverein erfreuten unsere Gäste. Die Kapelle Ph. Kratz zauberte eine ausgezeichnete Stimmung, so dass viele Gäste am Samstagabend erst zu weit vorgerückter Stunde sich auf den Heimweg machten.

Zahlreiche Vereinsmitglieder halfen beim Herrichten des Festgeländers, der „Comb“ wurde gesäubert und mit einem neuen Zaun versehen, Theke, Bänke und Tanzboden wurden aufgestellt, zahlreiche Gäste bewirtet. Dies war nur möglich, weil man auf eine große Anzahl von Helfern zurückgreifen konnte.

Das 8. Brunnenfest wurde am 23. u. 24. August 1997 durchgeführt, diese Veranstaltung wurde in gewohnter und bewährter Weise am Dorfbrunnen durchgeführt. Unter der Leitung des Schirmherr Klaus Hesse konnten zahlreiche Besucher am Samstagabend bei Musik und Tanz, am Sonntag beim Freiluftgottesdienst und dem anschließenden Platzkonzert begrüßt und begeistert werden. Diesmal spielte auch der Wettergott mit.

Der Grillplatz in der Dornhecke

Im Jahre 1977 wurden die Arbeiten für den zu errichtenden Grillplatz in der Dornhecke begonnen. Das ganze Gebiet in der Dornhecke wurde bis dahin als Müllplatz genutzt. In vielen Großeinsätzen der gesamte Müll zusammengesfahren und mit Erde abgedeckt. Durch das Ablagern von Müll alte Autos, alte Waschmaschinen und vieles mehr waren viele Bäume geschädigt und vom Absterben bedroht. Diese Bäume wurden gefällt, zusammengetragen und verbrannt. In mehreren Pflanzaktionen wurden von Herbst 1977 bis Frühjahr 1979 ca. 300 Bäume an den Böschungen der Dornhecke neu gepflanzt. Die Stadt Kirchhain und der Förster von Bauerbach unterstützten diese Initiative und stellten die Bäume zur Verfügung. Der rekultivierte Bereich wurde dann zum Vogelschutzgebiet erklärt und viele Nistkästen aufgehängt. Für den Grillplatz waren die Grundarbeiten 1978 abgeschlossen. Nach der Baugenehmigung für den Grillplatz wurden die Schutzhütte, eine Grillhütte und die Toilettenanlage in Eigenleistung von Mitgliedern und Freunden des Heimat und Verschönerungsverein gebaut. Die meisten Balken wurden aus einer alten Scheune in Kirchhain, die der Stadt gehörte und abgerissen wurde, von uns abgebaut und in die Schutzhütte eingebaut. Es wurde eine Rasenfläche angelegt und weitere ca. 100 Bäume und Sträucher gepflanzt. Auf der Rasenfläche wurden Spielgeräte für Kinder aufgebaut. Der Grillplatz wurde am 19. Mai 1979 mit einem Fest seiner Bestimmung übergeben und eingeweiht. Die Kosten beliefen sich für den Bau des Grillplatzes auf über 120.000,- DM. Durch die Mitglieder des Vereins wurden ca. 6000 freiwillige Arbeitsstunden geleistet.



Zur Einweihung des Grillplatzes und als Anerkennung des Verschönerungsvereins trug Anje Nau nachfolgendes Gedicht vor:

*In Großseeleims Fluren gab es viele Ecken,
somit auch diese Dornhecke.
Viel Schutt und Geröll befand sich dort,
an diesem heute so schönen Ort.
Vor Jahren wurde ein Häuschen dort schon errichtet
Für Hasen und Geflügelzüchter.
Anfang hielt man dies nicht von Belang,
dann kam die Sache doch in Gang.
Fleißige Hände arbeiteten dort manche Stunde,
und oft endeten sie in froher Runde.
Die Arbeit dann, die machte Spaß,
und einige vergaben den gegenseitigen Haß.
Mit Ruhe und Humor traten einzelne doch freiwillig vor;
Mit Schippe und Hacke lief auch manchmal
Der Schweiß von der Backe.
Ärmel und Kragen wurden entblößt,
und keiner wurde nervös.*

*Schnell war der Bauplan glatt und eben,
man fragte sich, was soll das geben?
Da waren Herren von Genie,
und machten draus ne Grillpartie.
Da heute mancher strotzt vor Fülle,
ist dieses die beste Idylle.*

Anje Nau
Mai 1979

Seither wurden auf dem Grillplatz viele Feste gefeiert, die Vermietung des Grillplatzes wurde über den Grillplatzwart des Heimat und Verschönerungsverein vorgenommen. Mieter kommen von nah und fern und alle sind von der wunderschönen Gesamtanlage begeistert.

Ein besonderes Fest war das 20 jährige Vereinsjubiläum am 28.-29.Juli 1990.

In 1991 wurde von Anliegern der Ederstraße verstärkt über Lärmbelästigung vom Grillplatz Klage geführt. Diese Beschwerden waren oft sehr unangenehm. Durch Einbau von Doppverglasten Fenstern wurde versucht hier etwas Abhilfe zu schaffen. Die Grillplatzordnung wurde mit entsprechenden Auflagen zur Benutzung ergänzt. Die Beschwerden durch Anlieger der Ederstraße sind is zum heutigen Tage aktuell. Anfang 1992 wurde in der Vorstandssitzung beschlossen, den Grillplatz an das öffentliche Kanalnetz anzuschliessen. Anträge an den Kreis und die Untere Wasserbehörde wurden gestellt. Die Stadt Kirchhain erklärte sich bereit die Materialkosten zu übernehmen. Weiterhin wurden Verhandlungen zum Erwerb eines Grundstückes hinter dem Grillplatz geführt., hierdurch wollten wir die Aktivitäten mehr hinter die Grillhütte verlegen um der Lärmbelästigung vorzubeugen. Auch die Jahre 1993 und 1994 waren geprägt von Diskussionen um die Lärmbelästigungen vom Grillplatz. Viele Vorschläge wurden gemacht, aber manche Mitglieder hätten am liebsten den Grillplatz sogar ganz dicht gemacht. Immer mehr Beschwerden gingen ein die nach unserer Meinung völlig haltlos und total überzogen waren.

In den Jahren 1995 – 2000 wurde der Grillplatz immer durch Baumaßnahmen instandgehalten und weiter ausgebaut. So wurde im Jahre 1996 eine gebrauchte Theke erstanden die seither die Bewirtung bei den zahlreichen Veranstaltungen erleichtert. Die Abholung der Theke in Marburg wurde durch Konrad Herbener durchgeführt, der mit seinem Traktorengespann nach Marburg fuhr und die Theke abholte. Bei den Rangierarbeiten kam es sogar zu einer kleinen Kollision die jedoch glimpflich ablief. Trotzdem sei an dieser Stelle Konrad Herbener besonders gedankt, zumahl er auch in den darauf folgenden Jahren immer wieder mit seinen Geräten bei Baumaßnahmen am Grillplatz hilfreich eingreifen konnte.

Der Grillhütte wurde komplett neu gestrichen, hier wurden wir sehr durch die Firma Gade unterstützt. Weiterhin wurde die Pflasterung bei dem Toilettenhaus erneuert, die Einfahrt zum Grillplatz wurde ebenfalls mit Pflaster ausgelegt, um den Zugang zum Gelände zu vereinfachen.

Ferner wurden zahlreiche Sitzgarnituren angeschafft, damit verwitterte Garnituren entfernt werden konnten. Trotz dass Jahr für Jahr im Herbst die kompletten Garnituren unter großen körperlichen Anstrengungen in die Grillhütte getragen werden und im Frühjahr wieder herausgeholt werden, lässt sich der witterungsbedingte Verfall der Holzgarnituren nicht vermeiden. Ein Dunstabzug am Grill wurde von Peter Schott eingebaut, ferner wurde das Dach am Pavillion durch Maik Herbener erneuert.

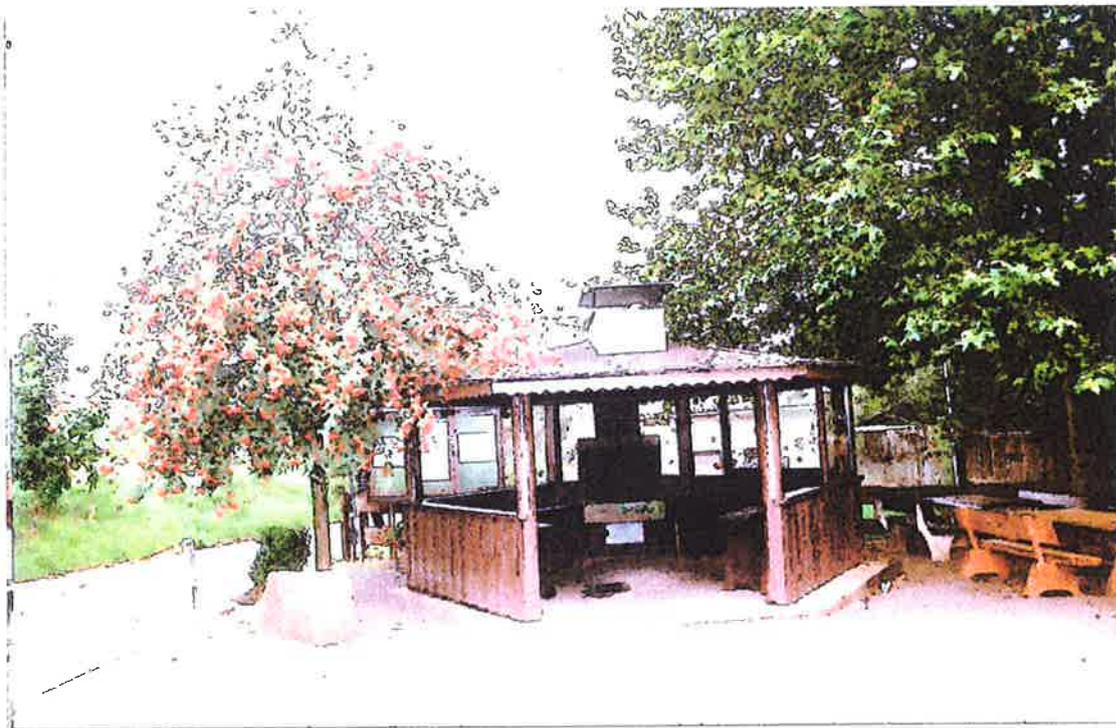
An dieser Stelle möchten wir auch Dank sagen allen Grillplatzwarten und deren Stellvertretern, sowie den zahlreichen Helfern, welche bei obigen Maßnahmen geholfen haben.

Gerade die Grillplatzwarte und deren Stellvertretern sind während der Saison von Mai bis September im Dauereinsatz, um den Grillplatz sauber zu halten, die Übergabe an die Mieter vorzunehmen, die Abrechnung mit den Mieter vorzunehmen und auch sonst für den reibungslosen Ablauf einzustehen. Durch die hohe Attraktivität des Grillplatzes bedingt, können wir auf eine vielzahl von Veranstaltungen zurückblicken, der Grillplatz wurde von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Dies ist nur möglich durch den starken Einsatz der Vereinsmitglieder bei der Säuberung und Instandhaltung der Liegenschaft. Man kann sagen der Grillplatz ist aus dem Großseelheimer Vereinsleben nicht mehr wegzudenken. Er ist Start- u. Endpunkt für Wandertage, Treffpunkt für Klassentreffen, Polterabende, Jubiläen, besondere Geburtstage und ähnliche Veranstaltungen.

Trotz vieler Einschränkungen für die Mieter bzw. Veranstalter ist eine geringe Lärmbelästigung für die Anwohner bzw Anlieger nicht zu vermeiden. Alle denen die dies ohne klagen und murren akzeptieren sei hier ein besonderer Dank gesagt.

Am 20.06.1999 konnten wir auf 20 Jahre Grillplatz Großseelheim zurückblicken, aus diesem Anlaß wurde die jährlich stattfindete Bratpartie zu Grillplatzsaisoneroöffnung, zur Feier des Jubiläums genutzt. Zahlreiche Attraktionen, wie Kinderkarusell, Torwandschießen, Hufeisenwerfen und Gesichtsmalerei wurden angeboten und zahlreich angenommen. Die Bewirtung der Gäste klappte wie immer ausgezeichnet. Die Stimmung an diesem Tage war ausgezeichnet.

Wir hoffen, dass es uns auch weiterhin gelingen wird, durch entsprechende Maßnahmen den Grillplatz zu erhalten und unterhalten. Hierzu ist es jedoch notwendig, dass sich Mitglieder zum Arbeitseinsatz zur Verfügung stellen. Gerade wenn der Grillplatz für die Grillsaison im April/Mai vorbereitet werden muß, sowie im September wenn der Grillplatz Winterfest gemacht werden muß, können wir auf viele hilfreiche Hände nicht verzichten.



Das Heimatmuseum " Alte Schmiede "



Das Brunnetsche Anwesen 1979.

Bei der Jahreshauptversammlung am 20. Januar 1979 wurde der Erwerb eines alten Fachwerkhäuses angesprochen. Der Vorstand wurde beauftragt, mit dem Magistrat der Stadt Kirchhain und dem Ortsbeirat entsprechende Gespräche zu führen und die nötigen Anträge zu stellen. In dem Haus, mit einer historischen alten Dorfschmiede, soll ein Heimatmuseum eingerichtet werden.

Heimatmuseum Großseelheim

*Mette in Grußseelem in dr Näh dr Bach,
do find mer inner em Biberschwanddach
e Haus met Gefaicher en e verzierter Hausdeer
e Gaatche met eer Bompe ess och deveer.*

*E Schmitt en e Scheuer sei dro om Haus
Mer richt och e Backhaus -firn Gaumeschmaus.
Doch gucke mir escht ins Haus mol nean,
wäi die leure fräiher leabte met dr Kean.*

*Off die Wäscheschessil legte däi grußen wert,
enn dr Handtuchhalter wor och begehrt.
Dess Wäschegestell stann gleich em stee`ene Eern-
Ree sei, doss deat mer uhne Wasserleitung learn.*

*Die Wenn woan gestreche, Moster drof gewalzt
E stowwe met Tapete, des es nit so schallt.
Dr Foussburre uhne Deppich en Linoleum
Aus Holz, wäis es em Heimatmuseum.*

*Dr Kecheherd woar nit se ewerseh,
des Holzkästche stann met Holz degeh.*

*Do konnt mer gekoche an och gebacke
En hat woarmes Wasser fir alle anern Sache.*

*Die Leure konnte sich warme - och dr deeg em Trog
Mer soogs dr ganze keche enrichtung schut oh,
die Frah konnt bottern, koche en backe en so
met Geschirr aus Holz en Eise-vo Haad geformt off ahle Weise.*

*Enn die stowwe gehorr enn Desch ean enn Baak,
enn Schrak firsch goure Werk, en belder oh die wad
enn kachelowe ean enn lehnstoul dogeh,
off gesunde stail sass mr genn beinee.*

*Em stebje dro, wann mesch gemache konnt
Stann noch en desch, aickich oder rond .
Do hat mr ohch en Glos-schrak stieh,
ean enn sekretär bes inner die Bieh.*

*En dr Schlofstowwe stann och die wiehe
Noch em juhr gefreit, mußt drenn woas leihe.
Haadgenohte wäsch ean gehekilte Spetze,
och uhne Niehmoaschine därt dr Schrak voll setze.*

*Woas mer sich fir a arwet met dr Klerung moacht,
alles sealwer genoht ean gestrucht - halb bei noacht,
denn des elektrische licht koom escht spierer-
aech doch deat mer die hessenstickerei pfleche.*

*Die Leure koame nit gleich eans altersheim,
wann namie jeder Doag wor wai sonnenschein.
Em Auszugsstebje sass mer schie gemütlich,
inner emm dach, aalt ean joung so friedlich.*

*Emm haus duoft och die wouschkammer nit fehn,
met der ahner vorräte an em Gelee-
denn woas mer em sommer ewwerich moacht,
woar gout im wenter bei der halwe doache.*

*Die Floasverarbeitung woar och se seh,
ean richtige weabstail stanne enn dr Näh.
Speanroad, Körb ean landwirtschaftlich Gerät
Gesohmelt, gependt ean halb schuut verschmäht.*

*Die wouschtkech en die Schmitt voll ean funktion
Ean kessil fir wouscht -ean amboß fir ferrum
Ean dr Scheuer eh Scheeß - ach wai schieh,
eas luht sich , eans Heimatmuseum se gieh.*



**Magistrat
der Stadt Kirchhain
Der Stadt**

Zu dem
Besuch und Verhandlungsvorhaben
Großseelheim
z. B. Herrn I. Vorsitzenden
Journ. S. 3 8
22. Dezember 78

Sachbearbeiter: Herr Holz

L 3475 Kirchhain 7 - Großseelheim

3575 Kirchhain 1, bfm 11.02.1979

Die Punkte 4-8

Vertrag vom 1978

Objekt: Ankauf des Hauses Brunnet, Parzeller Ring 31, 3575 Kirchhain 7 - Großseelheim

Sehr geehrter Herr Kau!

Mit meinem Bescheid auf Ihren Antrag vom 13.02.1979 in obiger Angelegenheit, der Magistrat hat sich in seiner letzten Sitzung mit dem von Ihnen vorgeschlagenen Ankauf des Anwesens Brunnet befaßt. Hiernach sollen mit dem Anlieger Müller gemeinsame Verhandlungen geführt werden mit dem Ziel, daß die Stadt einen Teil des Wohnhauses und die alte Schmiede zu einem noch zu vereinbarenden angemessenen Preis erwirbt. Als Voraussetzung für einen evtl. Ankauf wird die von Heimat- und Verschönerungsverein abgegebene Verpflichtung angesehen, das Gebäude zu renovieren und zu unterhalten. Vertragliche Regelungen diesbezüglich bleiben späteren Entscheidungen vorbehalten. Unabhängig hiervon ist vorgesehen, in der nächsten Sitzung den Haupt- und Finanzausschüssen eine grundsätzliche Entscheidung herbeizuführen. Wegen einer Terminsperre zur Führung von Grundstücksverhandlungen werden wir uns mit Ihnen in Verbindung setzen.

Mit freundlichen Grüßen

[Handwritten signature]
Magistrat

Am 12. September 1980 beauftragte das Stadtparlament der Stadt Kirchhain den Magistrat, Voraussetzungen zum Erwerb geeigneter Räumlichkeiten für ein Heimatmuseum im Stadtteil Großseelheim zu schaffen und danach in gezielte Verhandlungen einzutreten. Die Bemühungen des Vereins um die Brauchtumpflege und die Erhaltung alter Kulturgüter wurden damit belohnt. Den Ausverkauf der Ortsgebundenen Altertümer in Großseelheim wollte der Verein durch seine Bemühungen verhindern. Die Mittel für den Ankauf des Brunnet'schen Anwesens als Heimatmuseum wurden im Haushaltsplan der Stadt Kirchhain 1981 bereitgestellt und nach Verabschiedung des Haushaltsplanes wurde das Anwesen von der Stadt gekauft mit dem Ziel, das Gebäude als Heimatmuseum zu nutzen. Für den Heimat und Verschönerungsverein war der Kauf eine große Verpflichtung dieses Anwesens, mit der historischen Schmiede, als Heimatmuseum auszubauen und als einen wertvollen Bestandteil Großseelheims zu erhalten und zu pflegen. Durch die Nichtteilnahme 1981/1982 am 22. "Wettbewerb unser Dorf soll schöner werden" konnte sich der Verein auf den Aus- und Umbau des Heimatmuseums konzentrieren. Im Gebäude wurden zunächst in 1981 Aufräumungsarbeiten durchgeführt. Danach wurde im Hof mit Baggerarbeiten begonnen und im Keller, Stall und Scheune die Drainage verlegt. Der Hof mit dem Vorgarten wurde vollständig neu angelegt. Der Vorgarten wurde anders gestaltet. Die Zaunmauer wurde zum Haus hin zurückveretzt, weil an dieser Stelle der Bürgersteig zu schmal war. Es wurden neue Fundamente geschaffen und mit Sandsteinen eine neue Mauer errichtet. In Zaunabständen wurden Sandsteinpfeiler gesetzt und ein Staketenzaun angebracht. Der Hof wurde nach Plänen des Stadtbauamtes Kirchhain mit Basaltplaster gepflastert. Auch der Scheunenboden wurde mit Basalt gepflastert. Das Dach des Hauses, des Stalls und der Scheune waren die nächsten Arbeiten, die in Angriff genommen wurden. Die hintere Seite des Daches vom gesamten Anwesen war so schlecht, daß das gesamte Dach erneuert werden mußte. An der Hofseite wurde nur das Dach der Scheune erneuert, das restliche Dach repariert. Danach wurden nach beiden Seiten neue Dachrinnen angebracht. Nachdem das Dach dicht war, konnten wir mit den Innenarbeiten beginnen. Fenster mußten teils erneuert, viele repariert werden. Im gesamten Gebäude wurden die Lichtleitungen neu verlegt, die Wände und Decken von alten Tapeten und Farben befreit und die Wände neu verputzt und gestrichen. Die fachliche Beratung hatte Frau Tiersch vom Landesamt für Denkmalpflege. In 1982 lag der Schwerpunkt der Arbeiten der Vereinsmitglieder bei der Einrichtung des Heimatmuseums. Ziel der Arbeiten war es, das Heimatmuseum soweit herzurichten, daß die meisten Zimmer sowie Scheune und Schmiede zum "Wettbewerb unser Dorf soll schöner werden" vorgezeigt werden konnte. Bei der Siegerehrung zum Bezirksentscheid beim "Wettbewerb unser Dorf soll schöner werden" wurde das Heimatmuseum erstmals den Gästen vorgestellt. Von nun an wurde verstärkt auf die Fertigstellung und Einweihung des Heimatmuseums hingearbeitet. Im Oktober 1983 wurde die Einweihung des Museums auf den 16. und 17. Juni 1984 festgelegt.

Viel Arbeit war dann Anfang des Jahres 1984 noch nötig um das Museum zu diesem Termin fertigzustellen.



Bürgermeister Heinrich Röder übergibt das Heimatmuseum dem 1. Vorsitzenden Konrad Nau

Zur Einweihung des Heimatmuseums wurden alle Vereine, Landwirte, handwerker und die Schule gebeten an der Feier mitzuwirken. Es wurde beschlossen, am 17. Juni 1984 unter dem Motto " Großseelheim stellt sich dar" , die Einweihungsfeier durchzuführen. Zunächst stand dann die Einweihungsfeier am 16. Juni beginnend um 18. Uhr. An. Nach der Begrüßung und Schlüsselübergabe durch Bürgermeister Heinrich Röder, konnten die Ehrengäste das Heimatmuseum besichtigen. Die Fortsetzung des Programms fand dann auf dem Festplatz " an der Bach" statt. Nach einem Folkloreprogramm unter Mitwirkung des Posaunenchores , der Chorgemeinschaft, dem Sungkreis des Heimat und Verschönerungsvereins und dem gemischten Chor Schönbach wurde zu einem Festessen eingeladen. Das Schlachteessen sollte ein Dankeschön an alle Helfer, Mitwirkende und Ehrengäste sein. Ab 20.00 Uhr setzte sich das Fest mit Volksbelustigung und Tanz fort. Das Sonntagsprogramm begann am 17. Juni um 10.00 Uhr mit einem Festgottesdienst auf demFestplatz. Dem schloß sich von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr das Programm unter dem Motto " Großseelheim stellt sich dar" mit dem das dörfliche Leben früher und heute beleuchtet wurde. Beteiligt waren alle Großseelheimer Vereine, sowie zahlreiche Landwirte, Handwerker und die Schule. Auf dem Festplatz zeigten abwechselnd der Posaunenchor die Chorgemeinschaft, der Singkreis und in der Kirche die Flötengruppe mit einem Flötenspiel ihr Können. Ein Höhepunkt war der Brautzug mit Brautwagen, der ab 14.00 Uhr durch die Straßen Großseelheims zog. Organisiert und durchgeführt von der Chorgemeinschaft Großseelheim. Der stehende Festzug der erstmals in Großseelheim an diesem Tag gezeigt wurde, hat in den nächsten Jahren viele Nachahmer gefunden. Die Einweihung des Heimatmuseums war ein großes Fest für den Verein und ganz Großseelheim.



„WENN ER SCHON MAL SPINNT, dann muß er bei uns spinnen“, sagten sich die Veranstalter der Stickereiausstellung, die am Wochenende im Bürgerhaus Großseelheim stattfand, und setzten Bürgermeister Heinrich Röder ans Gerät, legten ihm eine Handvoll Schafwolle in die Hand und ließen ihn langsam, aber sicher spulen. Mit Argusaugen beobachteten Ortsvorsteher Schweinsberg und Stadtrat Nau das Stadtoberhaupt bei „produktiver Arbeit“.

Foto: mer

Zur Einweihung des Heimatmuseums wurde nachfolgendes Gedicht von Wilhelm Schnell aus Schönbach in Dialekt verfaßt:

*En Grous vo Schinbach will eich scheanke
Ach - häi ean Form vo em Gedicht,
Ean will met ach sereck mo daenke,
wäis haure eas doch inse Pflicht.*

*Ihr hot ach all häi virgenomme,
Vergangenes soll nit vegieh,
Ean woas debei nu raus eas komme,
doas seut ihr haure vir ach stieh.*

*Ean niemmet wird doas häi bestreire,
woas ihr fir aue Dorf gedoh.
's wird frichte traa Fir alle zeire,
noch mancher wird sich freue droh.*

*Doch haure kann measch kaum ermeasse,
mer deankt halt nur oh moen.
Drum hu so viele och vergeasse,
woas schließlich inse Virfoahn woenn.*

Mer kann doas och kemm verdeanke,

*wann er nur ean die Zukunft seut.
Denn ins dout nur deas Fernseh leanke,
doas es di Wuhrheet , läiwe Leut!*

*Mer hot doch wirklich kaum noch Woette,
woas sich so ean deam Kaste dout.
Verbreache, Krigg ean laufend Moedde,
doch roar eas, woas vielleacht wier gout.*

*Die Jugend kennt kaum Ideale.
Berauscht sich ean de Diskothek.
Drim eas eas Pflicht fir ins Ahle,
se weise moh en ahner Weg.
Ean woas dout do halt neher leije,
wäi doas, woas ihr häi hot vollbroocht.
Eas eas vollzoje nu die Weihje
Eas wird noch oft oh ach gedoocht.*

*Goer mancher wird noch ooche mache,
ean staunend vir woas stieh.
Des met so primitive Sache
Mer fräiher konnt dorchs leawe gieh.*

*Wer wees noch woas vom Schlurrefaß?
Vom Goarje ganz ze schweije.
Ean des mer mo ohm Weabstouhl saß,
ean hinnerm Vurhaangsbett deat leije?*

*Wer kennt e Mees`che ean e Meesde?
Wer kennt en Motze bei de Fraa?
Wer wees des die geblimmte Weste,
de Mann ohm Sonndoag stolz deat traa?*

*Wer kennt en Zowwer, kennt en Flejil,
en Kastebaank wu droff mer rouht?
Ean des des Haa all kom off Kejil,
sonst woar doas halt firsch Vieh nit gout.*

*So kennt eich stonnelang nirrerschreiwe,
ean ach vo fräiher woas vezehn,
Doch haure soll`s dobäi mo bleiwe-
Eich will woas wichtigeres erwehn.*

*Woas gebts met inser Mottersprooch
Met insem schiene Platt?
Ihr weßt , des der moderne Sooch
Se baale hot schachmatt.*

*Obwohl vo higster Stelle haure,
mer wirre Mundart innerstützt,
waenn immer Eenzelstimme laure,*

des doas doch insen Keann naut nützt.

*Mer läßt se läiwer hughdeutsch schwätze,
ean gleeht da weann se mieh,
Eich du doas wirklich goar nit schätze,
ean feann eas goar nit schie.*

*Woas kimmt da schließlich raus debei,
mer heat`s doch jeden Doag.
Deas hughdeutsch es nit einwandfrei,
ean`s Platt wäi`s kenner moag.*

*Ean wann dr glebt mer kennt durch`s Schreiwe
Deas Platt fir spierer offbewoahn,
da wird ihr stets eam Irrtim bleiwe,
ean wird`s ean Kürze baal erfoarn.*

*Ihr weßt , nur der kann`s richtig laese,
der`s och vo Grond off hot gelernt.
Ean der ooch met seim ganze Wease,
dem Dorf echt noh stitt - nit entfernt.*

*Ihr kennt des Buch vom Vetter Peter,
wo alles schwoaz off weiß drean stitt.
Gelaese kann`s che fast jeder,
doch richtig schwätze kann es nit.*

*Eas hot ooch e ganze Reih
Higst interessante Woette
Däi hughdeutsch goar nit üblich sei,
ean däi bestimme sealbst die Oette.*

*Die ahle Ohm willeich moh nomme,
ean groad als Beispiel häi mo nenn.
Mer wees wuher die Leure komme-
Oh Ohm ean Uhm dout ihr se kenn.*

*Ean will mer memm Gewähr moh schäiße,
so leit`s nur oh em Wörtche-
wu draus ean Beatzdorf dout mer schläiße,
Der will off ee bestimmtes Örtche.*

*Ean ihr hot`s all schu gehoett,
doch sei`s noch moh gesaat,
ean Schinbach kennt mer ach sofoett,
o Schraak - o Baak - o Saad!*

*Ean gieh mir weirer vo ins weg,
deas Platt bleibt immer bont.
Drim heßt`s och besche hinner Schröck,
da euis eam ganze Grond.*

*Ean woas mer haure kaum dout wesse,
doch wu mer fräiher naut bei fand,
beim Platt konnt mer sich droff verleasse:
Mer kannt en Katholik vom Protestant!*

*Eich menn doas wier doch häi die Krönung,
Mer kennt doch sowoas zehn zou Konst.
Ihr seid bestimmt doch meier Meenung,
ean Apell wier häi nit imsonst.*

*Eich möcht doas häi noch innermauern,
ean ach paar Woette nenn,
däi misse efach üwwerdauern,
weil's hughdeutsch dout se echt nit kenn.*

*Eich deanke do oh's Lukkerloch
Ean oh die Leeweschaale.
Seit iehrlich, weßt ihr all doas noch?
Eich gleewe nur die Ahle.*

*Wer weß, woas bei de Gäul en Lepper
Ean bei de Sau en biek?
Ean woas fir Keannnd kennt noch en Hepper
Ean hot zoum Reef schloh noch geriekt?*

*Ean woas deat ins e Schubbelroad
Aus Holz geseegt ins freue.
Eich weeß des viele vo ins groad,
däi Zeire nit bereue.*

*Doch bleibt nit stieh, doas weeß ich ooch
Die Zeit, do helpt kee Schreiwe.
Doch ahle Bräuch ean inse Sprooch,
däi senn erhahn ins bleiwe.*

*Ean do seit ihr ohm richt'che Weg
Doas muß eich häi spreache,
drim wünsch eich des ean Zukunftmeeg
ach Mout ean Geist niemols erleache.*

*Deankt nur moh oh däi Mensche all,
eich muß do droff noch komme.
Den üwwer Noacht, so Knall off Fall,
worr Haus ean Hob genomme.*

*Se harre oft nur Handgepäck,
mer deat wäis Vieh se treiwe.
Sie läise schließlich all sereck
Die Heemet, doch wird saes bleiwe.*

Ean weil mer ins häi hot veschunt,

*kenn mir ins dankbar zeeje.
Eas hot vo jehe sich gelunt,
deas ahle stets se fleeje.*

*Drim wünsch eich ach ean auen Gäst,
ean de Grufseelhem ganz-
e fröhliches Museumsfest
vom Haamorg bis zoar Schanz !*

Wilhelm Schnell 16.06.1984



In 1988 wurde im Heimatmuseum eine Alarmanlage installiert. Die Kosten übernahm die Stadt Kirchhain. Vom Verein wurden für das Museum Vitrinen und Schaukästen angeschafft um die Wertgegenstände besser zu schützen.

Am 16. Juli 1989 feierten wir das 5-jährige Bestehen des Heimatmuseums mit einer Ausstellung " Alte und neue Stickereien " im Heimatmuseum.

Rund um das Heimatmuseum zeigte der Posaunenchor, die Chorgemeinschaft, die Volkstanzgruppe und der Singkreis ihr Können. Für die Besucher gab es selbstgebackenes Brot, Wurstbrote und selbstgebackenen Kuchen. Bis zu diesem Fest war im Heimatmuseum mehr Platz geschaffen worden, duech einziehen einer Decke im Tennenboden. Dieser Raum wird in Zukunft für Sonderausstellungen genutzt. Im unteren Tennenboden wurden ausgestellte Berufe durch Abtrennungen besser dargestellt.

In Jahre 1991 wurden wiederum einige Verbesserungen im Heimatmuseum vorgenommen. Im Gruppenraum wurden neue Bänke und Tische installiert. Eine Inventarisierung der Museumsgenstände wurde durchgeführt.

Am 30. August 1992 fand im und am Museum ein Backhausfest statt. Es gab selbstgebackenes Brot aus dem Backhaus und viel Folklore. Mitwirkende waren wieder der Posaunenchor, die Chorgemeinschaft, die Volkstanzgruppe und der Singkreis des Heimat und Verschönerungsverein.

Am 21. August 1994 feierten wir das 10- jährige Bestehen des Heimatmuseums. Für dieses Fest wurde in der Woche davor von den Frauen Brot im Backhaus gebacken. Außer Brot gab es für die Gäste belegte Brote mit roter und schwarzer Wurst und Kaffee und Kuchen. Der Tag war wieder geprägt von viel Folklore mit allen Großseelheimer Vereinen. Im Heimatmuseum war eine Stickereiausstellung zu sehen. Unter den Festbesuchern begrüßte Museumsleiter Konrad Nau auch Gäste aus Doberlug - Kirchhain mit dem 2. Vorsitzenden des Bürger und Geschichtsverein Herrn Horst Schulz. Den Gästen, die am Freitag angereist waren, wurde am Samstag von Gerhard Mirschel und Konrad Nau Marburg mit Elisabethkirche und Schloß und das Marburger Umland gezeigt. Am Samstagabend wurde den Gästen und den Helfern beim Heimatmuseum im Bürgerhaus ein Dia Vortrag von Konrad Nau über Um- und Anbau des Heimatmuseums gezeigt. Als Dank für die Helfer fand anschließend eine Feier statt. Am Montag war Abreisetag zum Abschied hieß es wir kommen wieder, und sie kamen wieder.

Im Jahr 1994 wurde der Ausbau des Dachgeschoßes im Heimatmuseum begonnen und 1995 abgeschlossen. Auf diesem Dachboden soll die Geschichte Großseelheims dargestellt werden.

Hierfür wurden Glasvitrinen von der Firma Adam Fuß eingebaut und mit Ausstellungsgegenständen bestückt. Das Heimatmuseum wird sehr gut besucht, um die Bewirtung einer größeren Gästeanzahl zu realisieren wird die Idee geboren, die Tenne zu einem Bewirtungsraum umzugestalten.

Um die in der Tenne befindlichen landwirtschaftlichen Geräte adäquat unterzubringen, wird ein Teil des Stallgebäudes vom Hof Hofmann (Deukersch) angemietet. Viele Vereinsmitglieder helfen, die Stallung als Ausstellungsfläche herzurichten, die Gegenstände von der Tenne in die Stallung zu bringen, Sie dort ansprechend auszustellen und die Tenne herzurichten. Die Decke wird präpariert, die Wände werden neu verputzt wobei ein „Gefach“ unverputzt belassen wird, um den Betrachter auch den Untergrund des Putzes zu zeigen, ein Bodenplatte aus Sandsteinplatten wird eingebracht, die Beleuchtung und die Heizung installiert, nach einer Vielzahl von Arbeitsstunden kann die Tenne am 19.04.1998 zusammen mit der ausgelagerten landwirtschaftlichen Ausstellung eingeweiht werden. Der Rahmen war würdig und festlich viele Gäste wohnten dem Festakt bei. Bei geeigneter Witterung konnte der Bürgermeister der Stadt Kirchhain Herr Klaus Hesse und der Ortsvorsteher der Gemeinde Großseelheim Herr Helmut Hofmann die Festansprachen halten. Neben gewohnt guter Bewirtung sorgten auch der Auftritt der Volkstanzgruppe, dem Posaunenchor und dem Gesangsverein Großseelheim für das Wohl und Unterhaltung der Gäste.

In der Vorstandssitzung am 20.02.1998 trat Konrad Nau von seiner Funktion als Museumleiter zurück. Leni Klingelhöfer und Gerhard Mirschel gemeinsam haben sich als Nachfolger gut eingearbeitet und sind seitdem für die Aktivitäten in und um das Museum ansprechbar.

Zahlreiche Sonderveranstaltungen, wie z.B. Flachsverarbeitung, Hessenstickereiaustellung, Stukaturarbeiten, Tonverarbeitung, Schmiedearbeiten, Schafscheren und vieles vieles mehr steigern in Atraktivität des Museums. Die hohe Anzahl an Museumbesuchern Jahr für Jahr belonen die Vereinmitglieder für Ihr Engagement in Ihrem Museum.

Regelmäßig besuchen Schulklassen das Museum und können so in einer Art lebendigen Unterricht Gegenstände und Brauchtümer erfahren und erleben, welche Ihnen sonst nur aus Bücher bekannt gemacht werden könnten.

Viele Aktivitäten sind Jahr für Jahr notwendig um das Gebäude instand zu halten und die Ausstellung in einem ordenlichen Umfeld darzustellen.

Zahlreiche Vereinmitglieder stehen jeden 2. Sonntag zur Verfügung, um unseren Museumsgästen mit Informationen den Museumrundgang zum Erlebnis werden zu lassen.

In einer Heimkommission unter der Federführung des Bürgermeister der Stadt Kirchhain werden notwendige Baumaßnahmen im Heimatmuseum erfasst und alsbald umgesetzt.

Als nächste Baumaßnahme ist vorgesehen, die zur Zeit nicht zugängliche Räucherammer zugänglich zu machen und somit den Besuchern eine weitere Atraktion zu bieten.

Im Jahre 1999 konnten wir auf 15 Jahre Heimatmuseum Großseelheim zurückblicken, die zu diesem Anlaß durchgeführte Festveranstaltung war ein voller Erfolg. Selbstgebackenes Brot, Waffeln, Würstchen und vielerlei Getränke fanden Ihre Abnehmer. Die Chorgemeinschaft, der Posaunenchor und die Volkstanzgruppe Großseelheim erfreuten unsere Gäste mit Ihren Darbietungen. Als Schirmherr fungierte der Bürgermeister der Stadt Kirchhain, Herr Klaus Hesse. Weiterhin ehrten uns zahlreiche weitere Ehrengäste mit Ihrer Anwesenheit. Um auch anderen Menschen eine Freude zu bereiten, wurde der Erlös der Veranstaltung an die Kinderklinik Marburg gespendet, um dort einen guten Zweck zu erfüllen.





Zum 15-jährigen bestehen des Heimatmuseum erfreuten uns Trachten tragende Frauen durch Ihre Anwesenheit.

Hintere Reihe von links nach rechts:

Katharine Lesch, , geb. Bender, (Ecke), *06.09.1921
 Gertrud Lesch, (Isacks), *20.04.1921
 Elisabeth Peil, geb. Nau,(Christians) * 10.04.1919
 Margarete Linke, geb. Nau, (Christians), * 30.06.1925
 Else Klingelhöfer, geb. Gombert, (Maettes), *02.11.1919
 Katharina Löber, geb. Müller, (Happels), *01.12.1924

Vordere Reihe von links nach rechts:

Margarete Hofmann, geb. Bier, (Petesch) ,*19.07.1921
 Maria Wagner, geb. Bier, (Petesch), *22.06.1919
 Elisabeth Würth, geb. Block, (Nolls), *23.07.1920
 Gretchen Klingelhöfer, geb. Schmidt, (Schotkannes), *07.03.1925
 Annedorothea Stei, geb. Löber, (Steis), *29.06.1913
 Elisabeth Birkenstock, geb. Schröder, (Hankoets), 28.05.1911

Abschließen möchten wir allen Helfern im Museum danken, die durch Ihre Engagement dafür sorgen, dass das Museum in der Saison an jedem 2. Sonntag geöffnet ist, das nach jeder Baumaßnahme das Museum in einem sauberen und aufgeräumten Zustand vorzufinden ist.

Viele Stunden verbringen die Museumsleiter und Ihre Helfer damit, die Ausstellungsflächen und Ausstellungsobjekte sauber zu halten, zu den Öffnungszeiten für die Fragen der Gäste zur Verfügung zu stehen und die Sonderausstellungen zu organisieren und zu ermöglichen.

Stellvertretend für die Vielzahl der Vereinsmitglieder die sich in der Vergangenheit zur Verfügung gestellt haben möchten wir den nachstehend zur Zeit aktiven Museumsleiter und Museumshelfer aus ganzem Herze
 D A N K E sagen .

Museumsleiter Leni Klingelhöfer
 Gerhard Mirschel
 Museumshelfer Anna Feyh
 Elisabeth Gerber
 Anna Herbener
 Katharina Lesch
 Marie Löber
 Anna Nau
 Hannelore Nau
 Anna Schott
 Peter Schott
 Katharina Westhoff

Wir hoffen, dass es uns gelingen wird, immer genügend Mitglieder zu gewinnen, die sich für diesen zeitintensiven Einsatz im Heimatmuseum zu Verfügung zu stellen, damit noch viele Bürger die Gelegenheit haben unser schönes Heimatmuseum zu besuchen.

Buswartehallen



Nach den Wettbewerben " Unser Dorf soll schöner werden" wurden in 1980 die Arbeiten für den Verein nicht weniger. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit der Schulkinder hatte der Kreis im August 1980 dem Bau einer Buswartehalle in der Schönbacher Straße zugestimmt und Mittel bereit gestellt. Der Heimat und Verschönerungsverein erklärte sich bereit, an dieser Stelle die Buswartehalle in Eigenleistung zu bauen. Die Stadt Kirchhain stellte die Mittel für das Material in 1982 in Aussicht. Wegen der in unmittelbaren Nachbarschaft vorhandenen Fachwerkbauten kam für die neue Buswartehalle nur eine Fachwerkkonstruktion in Frage. Am Freitag den 2. Juli 1982 wurde die Wartehalle gerichtet und ein zünftiges Richtfest gefeiert. Nach Fertigstellung der Wartehalle war der Wert ca. 16.000,-- DM, der überwiegende Teil der Leistungen wurde durch den Heimat und Verschönerungsverein und Bürgern aus Großseelheim erbracht.



In 1985 bewiesen die Mitglieder des Heimat und Verschönerungsverein sowie die Bürger Großseelheims ihren Gemeinschaftsgeist. Wiederrum in Eigenleistung wurde die Buswartehalle am Marburger Ring neben dem Heimatmuseum im Fachwerkstil errichtet.

Auf gestellt Juli 2000 Norbert Schwick, Konrad Nau, Günther Böth.

